

Pfarrverband Moosach–Olympiadorf

Frieden Christi

St. Martin

St. Mauritius



... ein neuer Anfang

Pfarrbrief Ostern/Pfingsten ~~2015~~ ²⁰²⁵

Zeitraum: Palmsonntag bis Mitte Juli

Taufen und Trauungen

Für Taufen und Trauungen bleiben für Sie die jeweiligen Pfarrbüros die ersten Ansprechpartner. Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin, um alle Schritte zu

klären. Taufen, Trauungen und Ehebubiläen können für alle im Pfarrverband nach Belegung und Möglichkeit in allen unseren Kirchen gefeiert werden.

Erstkommunion (3. Klasse) und Firmung (9. Klasse)

Die Kinder und Jugendlichen werden angeschrieben, wenn sie auf dem Pfarrgebiet wohnen und als katholisch gemeldet sind. Die Firmung findet am 11.10.25 in St. Martin statt.

Die Erstkommunionfeiern für die Kinder der 3. Klassen finden wie folgt statt: Frieden Christi: 01.05.25, St. Mauritius und St. Martin in St. Martin: 25.05.25 und 01.06.25.

Besuchs- und Gesprächswunsch

Seelsorge- und Beichtgespräche, Krankenbesuche mit und ohne Krankenkommunion oder Krankensalbung, Gespräche zum Wiedereintritt in die Kirche, Segnung

von Häusern oder Wohnungen, Tieren und Gegenständen können Sie jederzeit im Pfarrbüro vereinbaren.

Trauer und Tod

Wenn wir vom Bestattungsdienst die Sterbemeldung erhalten haben, setzen wir uns mit den Angehörigen in Verbindung zur Vereinbarung des Trauergesprächs.

Wenn die Bestattung auf unserem Friedhof bei der Alten St. Martinskirche vorgesehen ist, bitte zuerst den Termin mit dem Pfarrbüro ausmachen!

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Moosach-Olympiadorf

Redaktion: Claudia Deigele, Uschi Embacher, Markus Erfort, Rudolf Heilmeier, Andreas Krehbiel (verantwortlich), Katrin Legner, Barbara Volk

Nummer: 31; Auflage: 8650 Stück

Druck: Der Dersch, 85457 Hörlkofen; Umweltschutzpapier Circle Offset white 70g/m²

Bilder: S.1, 52 Matthias Buchwald/Pfarrbriefservice.de; S.5, 31, 39, 42, 43, 44, 45 pixabay; S.11 Kindermissionswerk; S.12 Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan); S.13 Ute Eberl, Peter Weidemann/Pfarrbriefservice.de; S.14 Horatio Canals; S.18 KDFB; S.20 misereor; S.21 privat (Damian Düll); S.22 Sylvio Krueger/Pfarrbriefservice; S.23 Ursula Harper, St. Benno-Verlag/Pfarrbriefservice.de; S.29 Jonathan Quiring; S.34 KAB; S.40 Münchner Bildungswerk; restliche PV-intern

Texte, Bilder und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung oder Verwendung davon ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserschaft!

Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde unser Pfarrverband Moosach-Olympia-dorf gegründet. Eines der zügigsten Projekte, das umgesetzt wurde, war der gemeinsame Pfarrbrief für die Pfarreien Frieden Christi, St. Martin und St. Mauritius. Mit dieser Ausgabe feiern wir also ein Jubiläum: 10 Jahre gemeinsamer Pfarrbrief im Pfarrverband!

Ein bisschen stolz dürfen wir da schon sein, denn es ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Und wir lassen uns das auch etwas kosten. Seit einigen Jahren wird der Pfarrbrief allen gemeldeten katholischen Haushalten wenigstens zweimal im Jahr per Post in die Wohnung geliefert.

Unsere verantwortlichen und mitwirkenden Akteure, ob im Beruf oder im Ehrenamt, haben dadurch die Möglichkeit, sich zu zeigen und ihre Bereiche vorzustellen. Sie, die geneigten Leser und Leserinnen, haben die Möglichkeit, sich über das Leben Ihrer Pfarrei, der Sie angehören, zu informieren und sich als zu den Angeboten eingeladen zu betrachten. Oft wird in unserer Gesellschaft das Bild von einer sterbenden und maroden Kirche gezeichnet. Dabei rührt sich viel bei uns für Jung und Alt.

Sicher, vieles von den Angeboten und auch der Pfarrbrief ist der Kirchensteuer zu verdanken. Viele Leute bemühen sich hier ständig, ein gutes Programm und gute Werbung abzuliefern.

So danke ich Ihnen für Ihren Beitrag der Kirchensteuer, als auch dem Redak-



tionsteam für die großartige Arbeit der konzeptionellen und thematischen Planung, Sammlung von Beiträgen, Erstellung eines ansprechenden Erscheinungsbildes und Herausgabe unserer Hefte. Der Dank und damit verbunden ein aufrichtiges Kompliment gilt allen Autoren und Autorinnen. Es ist nicht selbstverständlich, sich in dieser Weise zu zeigen und auch dem kritischen Blick vieler auszusetzen. Froh bin ich daher auch für die gute Resonanz, die unser Pfarrbrief erfährt.

Für mich als Pfarrer und Seelsorger ist der Pfarrbrief ein wertvolles Instrument der Verkündigung. „Verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium, die frohe Botschaft!“ So lautet der Auftrag Jesu an seine Jünger und Jüngerinnen.

So bitte ich das Redaktionsteam um ein mutiges „Weiter so!“ und die erreichte Leserschaft um waches Interesse für die Vielfalt des hier gezeigten Gemeindelebens.

Bei uns rührt sich was, und das ist gut so!

Ihr Pfarrer, Martin Cambensy



Haben Sie bei Ihrem PC schon einmal die Resettaste gedrückt?

Wenn Sie die Resettaste drücken, sendet sie ein Signal an das Gerät oder System, das eine vordefinierte Abfolge von Aktionen auslöst. Diese Abfolge kann das Löschen des Gerätespeichers, das Beenden laufender Prozesse und die Wiederherstellung der Standardeinstellungen umfassen. Der begonnene Prozess wird ganz an den Anfang zurückgesetzt.

Am Karfreitag ist Jesus gestorben. Die Ereignisse in Jerusalem haben den Jüngern und ihrer Gemeinschaft schwer zugezsetzt. Mit dem Tod Jesu wurde, wie bei der Resettaste, die Gemeinschaft der Jünger ganz auf null – auf neu anfangen – zurückgesetzt. Die biblische Erzählung von den zwei Jüngern, die nach Emmaus aufbrechen, macht für mich deutlich, inwiefern Ostern das Fest des neuen Anfangs für uns ist. Ich lege Ihnen im Folgenden ein paar Gedanken dazu vor:

Zwei Jünger machen sich nach den Geschehnissen des Karfreitags auf den Weg. Sie wollten den Ort des Schreckens und der Gewalt hinter sich lassen. In ihrem Inneren haben sie gleichsam die Resettaste gedrückt. Ganz neu anfangen, ohne zu wissen wie.

Das ist auch manchmal unsere Erfahrung. Dass wir gleichsam in unserem Leben und im Glauben die Resettaste drücken und alles auf Neubeginn setzen:

In einer Beziehung geht alles schief; die Trennung ist der letzte Ausweg. Wieder allein einen neuen Anfang wagen.

Nach einem schlimmen, plötzlichen Todesfall in der Familie und im Freundeskreis ist nichts mehr so, wie es war. Da bleibt oft nur der Reset, das komplette Zurückschalten auf neuen Anfang. Wie auch immer.

Mussten Sie schon einmal gedanklich die Resettaste in Ihrem Leben und im Glauben drücken?

Die Gemeinschaft der Jünger Jesu nach seinem Tod war zerstört. Alle waren in die Winde zerstreut.

Die beiden Jünger wagen den ersten Schritt zum Neubeginn. Sie sprechen zunächst über alles, was sich ereignet hat. Sie reden sich ihre Ängste, ihre Traurigkeit, alles Belastende von der Seele. Das braucht Zeit.

Während sich die Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus austauschen, kommt Jesus hinzu und geht mit ihnen. Aber sie erkennen ihn zunächst nicht.

Für den österlichen Neuanfang ist für die Jünger wichtig, dass sie erfahren: Wir sind nicht allein unterwegs. Ein „naher Unbekannter“ zeigt Verständnis. ER begleitet auf geheimnisvolle Weise den Weg in die Zukunft.

Es tut auch uns und unseren Gemeinschaften gut, wenn wir in der Findung eines neuen Weges begleitet sind von guten Gedanken, von richtungsweisenden Ratschlägen und von Menschen mit Emphathie, die die Augen, die Ohren und das Herz öffnen können, für das, was den Neubeginn gelingen lässt. Die Jünger haben auf ihrem Weg nach Emmaus dem „nahen Unbekannten“ vertraut. Sie ha-



ben ihn in das „Haus am Weg“ eingeladen: „Bleib doch bei uns, der Tag hat sich schon geneigt.“ Er ging mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Der Auferstandene schenkt den Jüngern im Haus am Weg ein neues Gemeinschaftsgefühl, das seine Freunde am Karfreitag verloren haben. Die Gottesdienste, die wir miteinander feiern, sind solche Orte und Erfahrungen, durch die der Neuanfang möglich und gestärkt wird. Der Weg der Jünger mit dem Auferstandenen nach Ostern wird als der „neue Weg“ im Lukasevangelium bezeichnet.

Es ist, so können wir auch sagen, der neue Weg der nachösterlichen Kirche. Wo sehnen wir uns hier in unserer Kirche und in unseren Gemeinden nach einem neuen Anfang?

Wo erleben wir in unseren Pfarreien und in der Kirche einen österlichen Neuanfang? – Ein solcher österlicher Neuanfang ist für mich in der Gemeinde und der Kirche feststellbar, wenn etwas Neues beginnt: eine neue Bewegung, eine neue Gruppierung, die belebend auf die Gemeinschaft wirkt.

Österliche Neuanfänge ereignen sich für mich da, wo festgefahrene Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden und sich Konfliktparteien wieder an einen Tisch setzen, um eine gute Lösung des Konfliktes zu finden.

Ein österlicher Neubeginn ist für mich da erlebbar, wo Menschen wie die Emmausjünger neu für eine Sache, für ein Vorhaben „im Herzen zu brennen“ beginnen. Daran zeigt sich, dass sie die Hoffnung nicht aufgegeben haben.

Die Jünger in der Emmausgeschichte sind am Ende, nach der Begegnung mit Jesus und nach dem gemeinsamen Mahl mit ihm, in neue Aufbruchsstimmung versetzt worden. „Sie brachen auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Sie erzählten, was sie unterwegs erlebt hatten.“

Das ist für mich der österliche Auftrag der Kirche:

Dass wir wie die Jünger bei Lukas aufbrechen und einander erzählen, wo die österlichen Aufbrüche in unserer Zeit zu beobachten sind und wie wir dazu beitragen können, dass sie sich wieder und wieder heute ereignen.

Ich wünsche uns Osteraugen, die immer wieder die österlichen Neuanfänge in unserer Zeit wahrnehmen.

Ich wünsche uns den Mut und das Vertrauen der Jünger, Schritte zu Neuanfängen zu wagen.

*Ihr Andreas Krehbiel,
Pfarrvikar*



Am Nikolaustag 2014 wurde der Pfarrverband Moosach-Olympiadorf in einem Festgottesdienst mit Bischofsvikar Graf zu Stolberg gegründet. Die Vorbereitungen liefen schon in den Jahren vorher, u.a. in regelmäßigen Treffen der Seelsorgenden. Nach der Gründung des Pfarrverbands sollte nun auch die Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam gestaltet werden. Zu diesem Zweck gründete sich eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller drei beteiligten Pfarreien, die von mir moderiert wurde. Ich sollte in dieser Gruppe das Verbindungsglied zum Seelsorgeteam sein.

Das erste Treffen fand schon im Juli 2014 statt. Wir tauschten uns darüber aus, was für einen gelingenden gemeinsamen Pfarrbrief nötig war. Zu dem Zeitpunkt galt es auch, die Bedenken zu zerstreuen, ein gemeinsamer Pfarrbrief könnte die „lokalen Interessen“, wie es im Protokoll hieß, zu wenig berücksichtigen. Doch schnell lagen die Zustimmungen der Gremien vor. Möglichst viel sollte auf den gemeinsamen Seiten stehen, es sollten „gemischte“ Gottes-

dienstordnungen sein, also nicht nach Pfarreien getrennt, „gemischte“ Veranstaltungshinweise usw. Da wurden wir uns im Team schnell einig. Von Anfang an war das Vertrauen zueinander groß. Dieser Schwung begleitete unsere Arbeit und nahm die Gremien mit.

In den folgenden Sitzungen ging es um die praktischen Fragen: welche Schrift(größe), welches Logo, welche Rubriken? Interessant war noch die Entscheidung, welche Farben die Pfarreien auf „ihren“ Seiten bekommen, wie die Streifen verlaufen sollten. Auch da einigten wir uns schnell auf das noch heute geltende Format.

Viele Fragen: Wie sieht die Seite der Gottesdienstordnung aus, wie ist die Reihenfolge der Beiträge, gibt es Umweltschutzpapier? Damit so ein Pfarrbrief stimmig aussieht, muss vieles geklärt werden – erst dann wirkt er aus einem Guss. Wenn etwas nicht passt, fällt es sofort auf.

Und so entstand nach sechs – fast monatlichen – Sitzungen und unzähliger Einzelarbeit das erste „Gemeinsam“. Seither gibt es jedes Jahr drei Ausgaben, mittlerweile die 31. Auch wenn ich wegen Stellenwechsels nur bei der Ausarbeitung der ersten beiden beteiligt war, muss ich doch sagen: Es war mir eine Ehre, bei einem so erfolgreichen Projekt mitgeholfen zu haben.

*Gerhard Wachinger,
Pastoralreferent,
Leitung Seniorenpastoral im Dekanat
München-Nordwest*



Auch wir blicken mit Freude auf 10 Jahre Pfarrbrief Moosach-Olympiadorf zurück. Unser großer Dank gilt dabei allen Autorinnen und Autoren sowie allen, die in der Vergangenheit in der Redaktion mitgewirkt hatten: Stefan Eberhardt, Gunter Magin, Gerhard Wachinger, Martin Pöller und Elisabeth Gruber.



*Das Redaktionsteam 2015
v.l.n.r.: Stefan Eberhardt, Gunter Magin,
Katrin Legner, Markus Erfort,
Rudolf Heilmeier, Gerhard Wachinger*

Viele Rubriken aus der ersten Ausgabe Ostern 2015 haben sich bis heute erhalten, zum Beispiel im PV-übergreifenden, grünen Teil Artikel zu Erstkommunion- und Firmvorbereitung und zur Sternsinger-Aktion. Beeindruckend war die Vorstellung der damaligen Seelsorger im Pfarrverband: Pfarrer Monsignore Martin Cambensy, Pfarrvikare Jakob Paula und Andreas Krehbiel, Seelsorger zur Mithilfe Dr. Johannes Chen Binshan und Pater Jose Kannanaikkal msfs, Diakone Günther Barta und Willi Kupper, Pastoralreferenten Gerlinde Singer, Christian Vidovic und Gerhard Wachinger, Gemeindereferentin Sabine Spangler und Auszubildender für

das Diakonat Markus Paulke. Welch ein reicher Segen!

In der zweiten Ausgabe, Sommer/Herbst 2015, berichtete das damalige Redaktionsteam über Fragen zum neuen Pfarrbrief. Eine davon, zur Termintabelle, ist auch heute noch aktuell: „Warum gibt es am nächsten Sonntag um X Uhr in der Pfarrei Y keinen Gottesdienst?“ Die Antwort lautete (stark gekürzt): Das könnte man tatsächlich meinen, wenn man sich nur die Tabelle „Besondere Gottesdienste“ anschaut. Diese finden z.B. wegen eines besonderen Festes statt oder haben eine besondere Gestaltung. Die „normalen“ Gottesdienste, die jede Woche regelmäßig stattfinden, stehen auf der Seite „Regelmäßige Gottesdienste“. Und so kommt es oft vor, dass der Eintrag für eine Pfarrei leer bleibt, da sie „nur“ den normalen Gottesdienst anbietet, während in der Spalte daneben etwas Besonderes stattfindet. – Seitdem erscheint auf jeder Tabellenseite der Hinweis auf die regelmäßigen Gottesdienste.

Eine Spontanumfrage bei der letzten Redaktionssitzung, welche Pfarrbriefe besonders in Erinnerung geblieben sind, ergab übrigens: „Verletzlich“ (Weihnachten 2016, zum Attentat im OEZ), „Glut unter der Asche“ (Sommer 2020, „trotz Corona“), „Bewegung“ (Sommer 2021, mit „Daumenkino“) und „Zelt Gottes“ (Sommer/Herbst 2023, mit umlaufendem Titelbild). Eine Ausstellung mit allen Pfarrbrief-Vorder- und -Rückseiten ist in Planung. Vielleicht erinnern



Aus dem Redaktionsteam

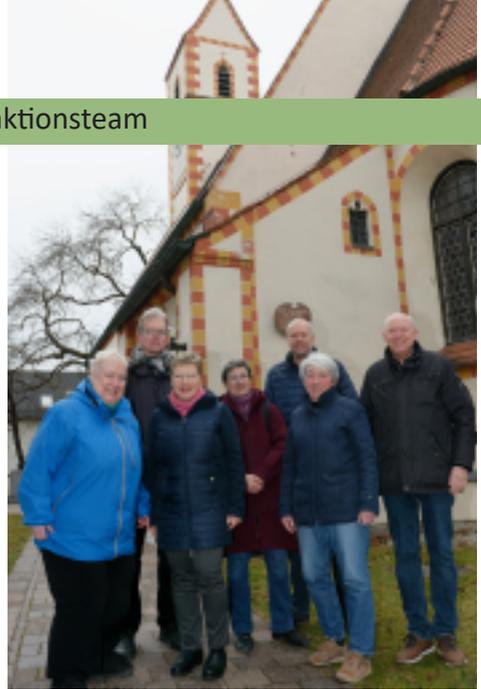
Sie sich dann auch an die eine oder andere Ausgabe, die Sie besonders angesprochen hat?

Für die kommenden Pfarrbriefe freuen wir uns wie immer über Anregungen und Ideen. Oder haben Sie Interesse, in unserem Team an der Gestaltung mitzuwirken? Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Redaktionsteam

Das Redaktionsteam 2025

v.l.n.r: Barbara Volk, Andreas Krehbiel, Katrin Legner, Claudia Deigele, Markus Erfort, Uschi Embacher, Rudolf Heilmeyer



Was der Pfarrer so gefragt wird

Sie sind ja immer noch da!

Erstens kommt es oft anders, zweitens als man denkt. Drittens befinden wir uns nicht im Wunschkonzert.

Ja, viele haben es bemerkt, ich bin noch nicht im Ruhestand und auch nicht als Pfarrvikar in der zweiten Reihe. Dieses Modell des Altpfarrers vor Ort liebt man nicht in der Personalverwaltung unserer Erzdiözese, obwohl es oft gut geht, siehe nur meine Vorgänger, Geistlicher Rat Josef Knogler, der sich ins Alte Pfarrhaus zurückgezogen hatte, oder Prälat Karl-Heinz Summerer, der noch etliche Jahre in der Straßbergerstraße verbrachte.

Es gibt durchaus Gegenbeispiele, wo es konfliktreich zugeht.

Wir dürfen der Erzdiözese allerdings dankbar sein, dass man dort die Warn-

rufe um meine Gesundheit zur Kenntnis genommen hat und über notwendige Entlastung in diesem großen Pfarrverband nachdenkt. Kapläne herbeizubern kann das Erzbistum nicht. Bei uns bleibt außerdem weiterhin eine ganze Stelle ausgeschrieben für einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin im Seelsorgeteam als Pastoralreferent/-in, Gemeindefreferent/-in oder als Diakon; allerdings hatten wir bisher kein Glück bei den Bewerbungen.

Dennoch haben wir ein Glückslos gezogen, dass wir den neu bestellten Leiter des Pfarrverbandes PACEM, Tobias Hartmann, bei uns behalten dürfen mit einigen Stunden für die Firmvorbereitung und die Ministrantenpastoral. Ein weiterer Glücksfall besteht darin, dass neben Pfarrvikar Andreas Krehbiel und Aktiv-

Ruheständler Theo Seidl die Gemeindefereferentin Sabine Spangler die Jugendpastoral und andere Bereiche im Ehrenamt übernimmt, und unsere beiden kategorialen Kollegen, Pastoralreferent Martin Holzner in der Krankenpastoral und Gemeindefereferent Martin Stettner in der Seniorenpastoral, fleißig und bereitwillig mitarbeiten. Darüber hinaus gibt es neuerdings im Dekanat zwei „Springer“, die Pfarrvikare Johannes von Bonhorst und DDr. Wolfgang Rothe für alle priesterlichen Dienste. Insofern sind wir gut versorgt und kommen zurecht, gerade auch, was die Vielzahl der Beerdigungen betrifft. Mir obliegt jetzt zwar die organisatorische Planung und Durchführung der Erstkommunion. Aber das macht großen Spaß, genauso wie die Familiengottesdienste. Andreas Krehbiel kümmert sich um die Begleitung der Leiterinnen der EKO-Gruppen.

Wenn es meine Gesundheit zulässt, mache ich wie vorgesehen weiter, bis ich 70 bin!

Was kommt durch den Priestermangel auf die Gemeinden zu?

Es wird gerne betont, dass hinter dem Priestermangel eigentlich ein Gläubigenmangel steckt. Nicht nur Weihezahlen sind stark zurückgegangen – es gibt immer weniger Gemeindeglieder. Über das „warum“ kann man viel nachdenken: Pflichtzölibat, Missbrauch, unklare Machtstrukturen etc.

In jedem Mangel liegen aber auch Handlungsoptionen verborgen. Nach

dem Konzil hat man schon davon gesprochen, dass die Pfarreien selber schauen müssen, wie sie von versorgten Gemeinden zur selbst sorgenden Pfarrei werden. Wir haben schon eine Vielzahl von pastoral anspruchsvollen Tätigkeiten im Ehrenamt: Lektorat, Kantorendienst, Kommuniondienste, Leitung von Wort-Gottes-Feiern mit oder ohne Kommunionausteilung. Das muss alles intensiviert werden. Inzwischen denkt man schon darüber nach, Gemeindeglieder mit der Durchführung von Beerdigungen zu beauftragen. Da solche Dienste sensibel sind und bestimmte Eignungen erfordern, kann das noch etwas dauern. Aber immerhin, es bewegt sich etwas.

Froh bin ich, dass wir wieder in allen drei Pfarreien stabile Kirchenverwaltungen haben. Denn neben den „Spiritualia“ sind die weltlichen Güter (Geld, Gebäude, Personal) genauso wichtig für die Seelsorge. Als Körper-Geist-Wesen arbeiten wir ja nicht im luftleeren, fleischlosen Raum.

Es wird also in Zukunft noch mehr darum gehen, welche Charismen sich wecken lassen. Denken Sie diesbezüglich gerne über sich selber nach! Unsere Telefonnummer haben Sie ja.

Was denken Sie über den Neubau eines Kultursaaes in Moosach?

Hinter dieser Fragestellung verbirgt sich eine andere: Was wird aus dem Moosacher St.-Martins-Platz? Denn, dass ein Stadtviertel mit über 50.000 Einwohnern ein angemessenes Kulturgebäude



braucht, steht außer Frage, unser geliebtes Schlössl ist viel zu klein. Das gilt auch für die Pfarrsäle.

Argumente gegen die Bebauung sind Bodenversiegelung, Beeinträchtigung des Ortskerns, das Maibaumfest und andere Aktivitäten (Glühwein, Zirkus, Boule...). Man könnte zudem das Pfarrheim von St. Mauritius ertüchtigen.

Gegen Letzteres spricht wiederum die Lage, schlechte öffentliche Anbindung etc.

Vielleicht lassen sich doch andere Lösungen finden.

Mir fehlt allerdings der Glaube, dass das Gelände am Moosacher St.-Martins-Platz dauerhaft unbebaut bleiben kann. Bevor also eine reine, hochgeschossige Wohnbebauung alternativlos bleibt, könnte ein gut geplanter Kulturbau doch wertvoll sein.

Ich bin gerne offen für andere Meinungen und Argumente. Ich hoffe, dass der Streit darüber sachlich und fair geführt wird, und dass andere Entscheidungen angenommen werden können.

Wann ist es endlich soweit mit der gemeinsamen ökumenischen Messe? Und warum machen wir das nicht einfach?

Es ist erfreulich, dass es in vielen Bereichen der unterschiedlichen Konfessionen und Religionen Formen der Gastfreundschaft gibt. Ramadan, ökumenischer Gottesdienst, Tage der offenen Tür, Feste. Diese Begegnungen sollen wir fördern, pflegen, ausbauen. Ebenso wollen wir Überlegungen anstellen, im Olympiadorf ein echtes ökumenisches Zentrum unter gemeinsamer Trägerschaft zu entwickeln mit modellhaften Projekten, spirituellen und anderen Begegnungsformen, Ideenwerkstatt, Diskussionsplattform und vieles mehr.

Ich kann nur für die katholische Welt sprechen. Da ist man noch nicht so weit. Unsere Kirchenleitung steht vor der fast unlösbaren Aufgabe zwischen den weltweiten Ungleichzeitigkeiten Regeln zu finden, die nicht zu übergroßen Spaltungen führen. Kleine Spaltungen gibt es genug hüben wie drüben. Aber eine große Spaltung: wer soll die verantworten? Deshalb brauchen wir weiterhin Geduld, Gebet, Hoffnung, und wir sollen das tun, was bereits möglich ist. Verbotenes Handeln wäre aber in diesen Fällen Harakiri, das führt nur zu Streit, Entlassungen, provoziertem Ärger.

Martin Cambensy



...Frieden Christi,

Bei bestem Wetter zogen die Sternsinger am 06.01.25 durch die Straßen von Olympiadorf und Pressestadt, mit netten Begegnungen bereits auf dem Weg hin zu den Menschen, die sich schon auf den „königlichen“ Besuch in ihren Wohnungen freuten. Wieder einmal nahmen sich Kinder und Jugendliche an ihrem letzten Ferientag ihre wertvolle Zeit, um anderen Kindern zu helfen: alles andere als selbstverständlich! Ein herzliches Dankeschön an die Sternsinger und alle, die diese Aktion tatkräftig und mit freundlichen Worten sowie Spenden unterstützt haben. Es war ein schöner, ereignisreicher Tag mit einer beachtlichen Spendensumme am Ende. Hoffentlich werden sich auch weiterhin genügend junge Menschen engagieren, damit es in einem Jahr wieder heißt: Ich bringe den Segen. Ich bin ein Segen – Bist du dabei?

Nicole Schiener

...St. Martin

23 Könige und Königinnen aus unserer Gemeinde waren zwei Tage lang unterwegs, um den Menschen den Segen zu bringen. Dabei war es zunächst gar nicht so einfach gewesen, Kinder und Jugendliche für diese Aufgabe zu finden. Einige der „treuen alten Hasen“ sind aus dem Alter herausgewachsen. Gott sei Dank konnten wir in Kindergarten und Kinderchor Mädchen und Buben finden, die sich auf dieses Wagnis eingelassen haben. Bei vielen netten Menschen durften die Sternsinger einkehren und zu Gast sein.

Diese Erfahrungen von Freude, Dankbarkeit und Wertschätzung wird ihnen und den Müttern, die die Gruppen auf ihren Wegen begleitet haben, hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben. Ich hoffe, dass wir auch nächstes Jahr für die Unterstützung der Kinder in der Welt unterwegs sein und dabei Gottes schützenden Segen zu den Menschen bringen können. Ein wahrhaft königlicher Auftrag!

Sabine Spangler

...und St. Mauritius

Am 06.01.25 zogen vier Sternsinger aus St. Mauritius los, um für benachteiligte Kinder weltweit Spenden zu sammeln. Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns die Türen geöffnet und dieses wichtige Projekt unterstützt haben. Auch war es uns wieder eine große Freude, im Seniorenzentrum Bethel und bei der Pflegeeinrichtung Arche Noris singen zu dürfen. Die Sternsingeraktion ist stets ein schönes und zugleich bedeutsames Ereignis, da sie uns daran erinnert, auch in für unsere Gemeinde turbulenten Zeiten Solidarität mit anderen zu zeigen. Sowohl Ihre großzügigen Spenden als auch symbolisch der kräftige, ermutigende Gesang der Sternsinger haben uns dies ermöglicht. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr, wenn Kaspar, Melchior, Balthasar und der Sternträger sich wieder auf ihre Reise begeben können.

Melanie Stürmer

In Frieden Christi wurden 1.923,20 €, in St. Martin 2.275,55 € und in St. Mauritius 610,15 € gespendet. Vergelt's Gott!



Ein Heiliges Jahr hat begonnen. Und dieses Heilige Jahr stellt die Hoffnung als zentrale Botschaft des Christentums in den Mittelpunkt.

Der Heilige Vater verbindet in seinem Schreiben zur Eröffnung des Heiligen Jahres, „Pilger der Hoffnung“ zu sein mit dem Anspruch, auch Hoffnung zu schenken.

Ich empfinde es als schönes Zeichen, wie er dazu ermutigt, die traditionellen Pilgerwege in Rom zu gehen, aber auch neue Routen der Hoffnung zu finden, dort, wo wir leben. Das ist ein großer Anspruch. Aber es eröffnet neue Sichtweisen.

Wir leben – wie so oft – in unruhigen Zeiten. Immer mehr Menschen sind verunsichert angesichts der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Aber eigentlich noch beunruhigender sind die Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft. Der Umgang miteinander. Die Verrohung der Sprache.

Der Papst schreibt: „Wir müssen auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten.“

Das ist nicht leicht. Vielleicht ist das sogar Berufung.

Hoffnung ist ein zentrales Thema unseres Glaubens. Sie ist nicht nur ein Gefühl, als würden wir Lotto spielen. Sie ist eine tief verwurzelte Überzeugung, die auf dem Vertrauen in Gott und seiner Verheißung basiert. Und wir brauchen sie daher gerade in Zeiten der Unsicherheit und der Fragen. Wir müssen uns an der Hoffnung festhalten können. Dann erfahren wir sie als etwas, das uns tragen kann.

Im Römerbrief (Röm 15,13) heißt es: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ Diese Worte erinnern uns daran, dass unsere Hoffnung nicht aus uns selbst kommt, sondern von Gott, der uns mit Freude und Frieden erfüllt. An anderer Stelle heißt es: „Der Glaube aber ist die feste Zuversicht auf das, was man hofft.“ (Hebr. 11,1) Diese Definition zeigt, dass Hoffnung und Glaube Hand in Hand gehen. Hoffnung ist ein Geschenk Gottes und wir sind die Beschenkten.

Der Papst ruft uns nun dazu auf, Pilger der Hoffnung zu sein. Wir sollen die Hoffnung suchen, in unserem Alltag, in unserem Umfeld, in unseren Gemeinden.



„Das Heilige Jahr helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines Menschen und in der Achtung der Schöpfung. Möge unser gläubiges Zeugnis in der Welt ein Sauer Teig echter Hoffnung sein, die Verkündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde“, so endet das Schreiben des Heiligen Vaters. Für uns im Pfarrverband und darüber hinaus ist das erst der Anfang.

Auf, lasst uns Pilger der Hoffnung sein, für uns, für die Welt!

Wir sollen die Hoffnung suchen und feiern in unseren Gottesdiensten und Festen, in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, aber auch an den Seniorennachmittagen, in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat. Es soll für uns ein zentrales Thema sein. Aber Pilgern ist nicht etwas Statisches. Pilger sind unterwegs, sind im Aufbruch, mit offenen Augen und offenen Herzen.

Und wenn wir schon unterwegs sind, dann können wir vielleicht auch anderen etwas von der Hoffnung bringen.

Eines meiner Lieblingszitate aus der Schrift lautet: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15) Vielleicht werden wir zu selten gefragt. Vielleicht haben wir auch manchmal Angst davor, eine Antwort zu geben. Vielleicht müssen wir aber auch intensiver suchen, um die Hoffnung wieder zu finden, Hoffnung, die trägt.



Mit besten Wünschen für die kommende Zeit

Ihr Pfarrer Tobias Hartmann



Derzeit bereiten sich 59 Kinder aus dem Pfarrverband auf die Feier der Heiligen Erstkommunion vor. Fünf Kinder bilden eine Gruppe in Frieden Christi. 54 Kinder aus St. Martin und St. Mauritius bilden sechs Gruppen, und vier Kinder sind in „Doppelbetreuung“ beim Pfarrer. Die Kinder sind heutzutage nachmittags so beschäftigt, dass die Planung der Quadratur des Kreises gleichkommt. Alle Anerkennung gebührt den elf Gruppenleiterinnen, die mit großem Einsatz die Kinder beschäftigen und einweisen.

Auftakt, Kirchenführung, Brotbacken, Bußfeuer zur Versöhnung sind schon geschafft. Jetzt folgt noch „Messe feiern lernen“ und die Taufenerneuerung. Dann kann es losgehen.

Die Erstkommunion in Frieden Christi ist am 01.05.25. Die anderen Kinder teilen sich auf den 25.05. und den 01.06.25 auf.

Dank dem Kollegen Andreas Krehbiel, der mit den Leiterinnen die Gruppeninhalte bespricht. Wir haben wieder ein paar Treffen mehr für die Kinder, damit sie gut zur Gruppe zusammenwachsen.

Ab und zu sind auch die Ober-Minis eingebunden; wir würden uns nämlich sehr freuen, wenn einige der Kinder den Mini-Dienst übernehmen und viele auch

zur Pfarrjugend gehen.

Vielleicht finden wir auch wieder interessierte Väter und Mütter zur Vorbereitung von Familiengottesdiensten.

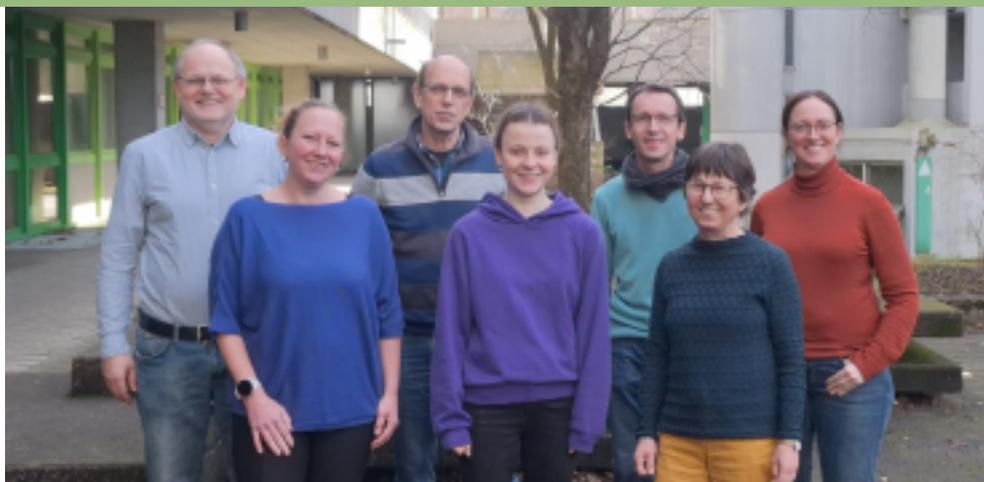
Msr. Martin Cambensy

53 junge Menschen aus unserem Pfarrverband machen sich auf den Weg. Wohin? Zur Firmung.

Das ist eine intensive Zeit, in der man sich auch mit sich selbst, dem eigenen Umfeld, dem eigenen Glauben, auseinandersetzt. Wegen personeller Engpässe wird die Firmvorbereitung dieses Jahr zusammen mit dem Nachbarpfarrverband St. Raphael - Maria Trost in Untermenzing durchgeführt, wofür wir sehr dankbar sind. Die Firmung wird daher auch erst im Oktober stattfinden.

Es ist also ein langer Weg bis dahin. Aber es ist ein Weg der Reifung für die jungen Leute. Kirche ist immer eine Gemeinschaft. Und so stehen die 53 jungen Christinnen und Christen auch nicht alleine da, sondern sind Teil der Gemeinde und hoffentlich auch immer wieder sichtbar im Gottesdienst dabei. Ich möchte Sie, liebe Mitglieder unserer Pfarreien, auf jeden Fall um Ihr Gebet für die Firmlinge bitten. Auch das ist Teil der Gemeinschaft „Kirche“. So wird dieser Weg nämlich auch ein geistlicher Weg. Wenn dann am 11.10.25 der Domkapitular und Missio-Präsident Wolfgang Huber unseren jungen Leuten das Sakrament spendet, werden sie hoffentlich auch im geistlichen Sinne gestärkt.

Pfarrer Tobias Hartmann



V.l.n.r.: M. Singer, S. Egner, G. Magin, S. Schwarz, M. Becherer, U. Klein, K. Hertel

Frieden Christi

Am 24.11.24 wurden deutschlandweit für die nächsten 6 Jahre neue Kirchenverwaltungen (KV) gewählt. In Frieden Christi lag die Wahlbeteiligung bei 3,64 % – etwas unter dem Durchschnitt im Erzbistum von 6,4 %. Am 04.02.25 hat sich die neugewählte KV erstmalig getroffen. Unter Leitung von Frau Egner als ständige Vertreterin von Pfarrer Cambensy war neben der Belehrung über die speziellen Pflichten eines KV-Mitglieds der wichtigste Punkt die Verteilung der besonderen Aufgaben. Erfreulicherweise führen die KV-Mitglieder aus der letzten Amtsperiode ihre Verantwortungen weiter: Frau Hertel ist die alte und neue Kirchenpflegerin, Herr Singer vertritt weiterhin die KV in den Sitzungen des Pfarrgemeinderats und zusammen mit Frau Klein im Gremium für die Kinder-Tagesstätten München-Nord (KiTa-Ausschuss). Herr Sedlmeier hatte sich nicht zur Wiederwahl gestellt, bleibt der KV aber verbun-

den und vertritt die Gemeinde wie bisher im Olympischen Dorf bei der ODBG als Beauftragter. Frau Klein erstellt wieder das nicht-öffentliche Protokoll, und Frau Hertel und das neue KV-Mitglied Frau Schwarz werden in den Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbands entsandt. Herr Magin – ebenfalls neu – wird sich um Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen in der Pfarrei kümmern.

Ein gemeinsamer Tätigkeitsschwerpunkt ist wie bisher der Gebäudeerhalt, insbesondere die Olympiadorf-typischen Betonsanierungen in Einklang mit dem Denkmalschutz. Ein frisches Ergebnis der Arbeit der alten Kirchenverwaltung ist der neue Bodenbelag in der Werktagskirche und auf der Altarinsel der Sonntagskirche.

Gunter Magin

St. Martin

Für die Wahl am 24.11.24 standen leider nur 7 Kandidaten/-innen zur Verfügung,

Die neue Kirchenverwaltung stellt sich vor



V.l.n.r.: M. Cambensy, M. Keller (Vertreter des PGR), G. Schmitt, R. Gill, S. Sabukosek, M. Dreßler, A. Keller, T. Pistner, S. Egner, W. Bauer

es hätten 8 oder mehr sein sollen. Die Wahl konnte trotzdem als sogenannte Bestätigungswahl ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Die Wahlbeteiligung war mit 1,75 % enttäuschend. Von 6.521 Wahlberechtigten gaben nur 114 ihr Stimme ab.

Kirchenverwaltungsvorstand ist Msgr. Martin Cambensy, die ständige Vertretung ist Frau Simone Egner als Verwaltungsleiterin. Die Mitglieder der neuen Kirchenverwaltung (KV) sind:

- Bauer Willi, Pensionist, Kirchenpfleger, zuständig für alle Bereiche
- Dreßler Matthias, Ingenieur
- Gill Robert, Rentner
- Keller Anna, Studentin
- Pistner Thomas, Dipl. Ing.
- Sabukosek Sophie, Erzieherin, Studentin
- Schmitt Gerhard, Rentner
- Georg Kronthaler, Rentner nachberufen am 26.02.25

Die Pfarrei (heißt offiziell Kirchenstiftung) wird nach außen durch die gewählte KV vertreten und verwaltet. Die Aufgaben der KV sind: Gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens, Beschlussfassung des Haushaltsplanes sowie Überwachung des beschlossenen Budgets, Beschaffung und Unterhalt der Inneneinrichtung der Kirchen sowie Ausstattung der Diensträume, Abschluss von Arbeits- und sonstigen Verträgen, Beantragung von Zuschüssen, Beratung und Beschluss von Baumaßnahmen, Entscheidung über den Verwendungszweck der freiwilligen Zuwendungen.

In der Periode 2018–2024 wurden u.a. folgende größere Maßnahmen getätigt und erledigt: Spielgerätenanlage Kindergarten, Chorpodeste, Schließfachschrank Pfarrzentrum, Opferstock bei Kerzenbank, neue Kirchenführer Alte St. Martinskirche und Pfarrkirche, Taubenabwehr am Kirchturm von AMK und PK, Brandschutz-



V.l.n.r.: U. Embacher, M. Schwärzler, Dr. F. Tholl, E. Wetchy

konzept, neue Lautsprecheranlage und Metallröhren, Federn des Garagentores ausgetauscht, neue Videoüberwachungsanlagen in AMK und PK, neues Krippenhaus in PK, Streichen der Friedhofsmauer, Handläufe in PK und Sakristei, Reinigen und Streichen der Raumschale des östlichen Seitenschiffs der Pfarrkirche.

Die neue KV ist bereit für die nächsten Jahre.

*Willi Bauer,
Kirchenpfleger St. Martin*

St. Mauritius

Am 24.11.24 fanden im Erzbistum – und damit auch in unserer Pfarrei – die Wahlen zur Kirchenverwaltung statt. Gewählt wurden die Mitglieder für die neue Amtszeit, die von 2025 bis 2030 dauert.

In unserer Pfarrei waren insgesamt 2.637 Gemeindeangehörige wahlberechtigt, an der Abstimmung teilgenommen haben 39 Gemeindemitglieder. Gewählt wurden folgende Kirchenverwaltungs-

mitglieder:

- Uschi Embacher
- Martin Schwärzler
- Dr. Frank Tholl
- Elisabeth Wetchy

Die neu gewählte Kirchenverwaltung hat mit ihrer konstituierenden Sitzung vom 19.02.25 ihre Arbeit aufgenommen. Als Kirchenpfleger wiedergewählt wurde Dr. Frank Tholl, zusammen mit Martin Schwärzler vertritt er die Belange der Kirchenstiftung St. Mauritius im Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbandes. Elisabeth Wetchy kümmert sich um die Interessen des Kindergartens im KiTa-Ausschuss, und Uschi Embacher vertritt die Kirchenstiftung bei Sitzungen des Pfarrgemeinderates.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der neu gewählten KV wird die Frage des Erhalts bzw. der zukünftigen Nutzung der Gebäude unseres Pfarrzentrums sein.

*Dr. Frank Tholl,
Kirchenpfleger St. Mauritius*

St. Martin

Ansprechpartnerin:
Rita Weiss

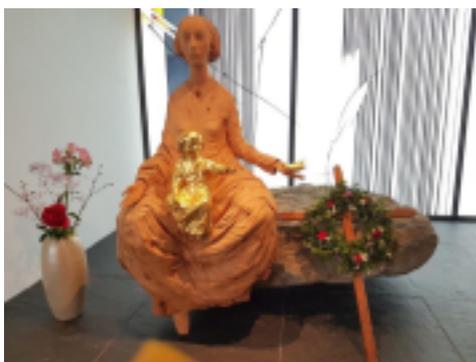
12./13.04.25

Palmsontag-Wochenende
Verkauf von Osterkerzen vor und nach
den Gottesdiensten



Do, 17.04.25 20:30 Uhr
Gründonnerstag: Nachtwache AMK

Sa, 10.05.25 11:30 Uhr
Wallfahrt nach Maria-Eich, Feier der
Maiandacht mit Frau Bücken



*Unser Wallfahrerkreuz
in der Kirche von Maria Eich*



Do, 26.06.25 14:00 Uhr
Ausflug nach Freising, Führung Diözesan-
museum, anschließend Kaffeetrinken

Do, 03.07.25
Sommerfest mit Buffet

Wir treffen uns in der Regel am
1. Donnerstag im Monat.

Vor unseren abendlichen Treffen im
Pfarrsaal feiern wir um 19:00 Uhr
Abendmesse „Frauen beten für den
Frieden“.

**Zu unseren Veranstaltungen sind
Gäste immer herzlich willkommen.**

St. Mauritius

Ansprechpartnerin:
Margit Miehle

Do, 10.04.25 14:30 Uhr
Palmbuschenbinden

Mi, 14.05.25 14:00 Uhr
Maiandacht mit den Senioren

Di, 17.06.25 15:00 Uhr
Eisessen

Di, 08.07.25 17:30 Uhr
Biergartenbesuch beim Alten Wirt

Mit zunehmendem Alter werden die sozialen Kontakte oft weniger. Die Kinder sind aus dem Haus und womöglich weit weggezogen, langjährige Freunde gibt es nicht mehr, der Partner / die Partnerin ist vielleicht schon gestorben. Wo trifft man also Menschen? Wo kann man miteinander ein paar nette Stunden verbringen?

Ein guter Ort zur Begegnung sind die Seniorennachmittage in unseren Pfarrgemeinden. Auch wenn es fast immer Kaffee und (selbstgebackenen) Kuchen gibt, sind diese Treffen viel mehr als nur Kaffeekränzchen. Wir schenken einander Zeit. Zeit zum Reden, Zeit zum Zuhören, Zeit einfach da zu sein.



Wir feiern Fasching

Auf dem Programm der Seniorennachmittage stehen immer wieder interessante Reiseberichte, Geburtstags- und andere Feiern wie gerade eben im Fasching, manchmal Feste mit warmem Essen, gemeinsames Singen, ab und zu auch Gottesdienstfeiern, manchmal auch Vorträge von der Polizei oder von Sozialdiensten.

Die Seniorinnen und Senioren unserer drei Gemeinden Frieden Christi, St. Martin und St. Mauritius treffen sich regelmäßig. Die Termine finden Sie auf der Homepage des Pfarrverbandes oder im Gottesdienstanzeiger. Auch die Mitarbeiterinnen unserer Pfarrbüros geben Ihnen gerne Auskunft.

Sie sind herzlich eingeladen. Es freuen sich auf Sie die Leiterinnen der Seniorennachmittage und die Seelsorger.

*Martin Stettner,
Seniorenpastoral*





FASTENAKTION²⁰²⁵

Spenden Sie
am 5./6. April



AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG.LOS!

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Gruß aus der evangelischen Heilig-Geist-Gemeinde

Neu anfangen – und daheim bleiben

„In deinem Haus bin ich gern“ – Kennen Sie das Lied? In meiner Jugend war das der Schlager auf evangelischen Zeltlagern oder in den Teestuben und Jugendgottesdiensten.

Und ich bin immer noch gern in Gottes Haus. Unsere Gemeinde hat davon ja gleich drei – wie auch Ihr Pfarrverband. Und jede Kirche hat ihren eigenen Charme, ihre Geschichte, ihr besonderes Flair.

In der Heilig-Geist-Kirche spüre ich vor allem Gottes Größe, eine Erhaben-

heit, die alles, was meine Sinne fassen könnten, noch übersteigt. Eine Ehre, Macht und – ja – Größe. In der Olympiakirche ahne ich, wie Gott mit uns durch die Zeiten geht – immer offen für neue Designs, neue Wege, die alte Botschaft in das zu tragen, was gerade das Leben der Menschen ausmacht. Und in der Magdalenenkirche – ich gebe es zu, meinem Liebling unter den dreien –, erlebe ich vor allem Gemeinschaft und sprühende Lebendigkeit. Menschen kommen zusammen, teilen Kuchen, Erfahrungen, Träume. Und überall beten sie.

Jede hat ihren Charme und auch wenn ich einen Liebling habe, möchte ich keine von den dreien missen. Bestimmt geht es Ihnen genauso. Und Sie ahnen – wie ich – dass es trotzdem nicht dabei bleiben wird. Jede Kirche bringt ihre eigenen Sorgen mit sich. Oder sie macht uns Sorgen. Wir – in der evangelischen Gemeinde – haben längst nicht mehr genug Geld, um unsere Kirchen anständig zu sanieren und klimaneutral zu erhalten. Ich denke, Sie kennen das Problem auch.

Was werden wir tun? Kirchen aufgeben? In manchen Fällen muss das wohl sein. Es kann ja nicht alles Geld, das wir noch haben, in Steine fließen, wir brauchen auch Geld für die Menschen, die Kirche gestalten. Und doch hoffe ich, dass beides zusammenkommt.

Ich träume davon, dass die Magdalenenkirche das „Herein-Kirchlein“ wird, als das sie mal gebaut wurde. Dass Menschen hereinströmen, ob sie nun Christen sind oder nicht; dass sie in der Kirche singen – Lieder aus allen Religionen; dass sie tanzen auf Rhythmen aus Hawaii, auf Hip-Hop oder die Eisprinzessin von Rolf Zuckowski. Dass sie im Garten die Insekten, Schmetterlinge und Vögel wieder anlocken, meinerwegen auch mit Brennnesseln.

Ich träume davon, dass von der Olympiakirche ein Neuanfang in der Ökumene ausgeht, nach dem ganz München sich umdreht und sagt: Da schau her, es geht ja! Dass Menschen, die ganz sicher sind, dass ihr Glaube der richtige ist, mit anderen Menschen reden, die einen etwas

anderen Glauben für richtig halten und sie sich gut verstehen; miteinander diskutieren und lachen. Einig im Geist, nicht in den Details. Und ich träume davon, dass in der Heilig-Geist-Kirche Menschen Hilfe finden: einen kühlen und ruhigen Ort an heißen Sommertagen; Beratung in allen Lebenslagen, zu Gesundheit, zu Bildung, zu Lebenskrisen, zu Geldsorgen – oder auch Unterhaltung. Und Halt.

Ich träume davon, dass Kirche Steine hat und Herzen. Hände und offene Türen, aber auch dichte Dächer und Lebensworte.

Dafür wird sich vieles verändern, das wird es müssen. Wir werden unsere Räume öffnen und sie nicht mehr nur als Gemeinde nutzen, sondern auch Gäste willkommen heißen. Das tut manchmal weh. Und wenn wir eine Kirche ganz aufgeben müssen, noch mehr.

Aber ich bin ganz sicher: Gottes Haus bleibt Gottes Haus. Und die Menschen, die da in Zukunft ein und aus gehen werden, sind auch Gottes Kinder. Was immer sie in der Kirche suchen – in ihrem Yoga-Kurs, bei der Tafel oder in einem Konzert – sie werden Gott begegnen. Und wir rücken alle ein bisschen mehr zusammen.

In diesem Haus werde ich auch in Zukunft gern sein.

Schwesterliche Grüße an Sie alle

Pfarrerin Dagmar Knecht





Liebe Gemeindemitglieder,

die **Kirchensteuer**, die mit der Einkommensteuer erhoben wird und als solche zentral der Katholischen Kirche für die Erledigung ihrer Aufgaben zugeleitet wird, beträgt in den meisten Bundesländern 9 % – in Bayern hingegen nur 8 %. Dieser erniedrigte Hebesatz ist darin begründet, dass ergänzend zur Kirchensteuer den Pfarrgemeinden und Pfarrverbänden in Bayern die Möglichkeit gegeben sein soll, für ihre Bedarfe vor Ort eine ortskirchliche Umlage zu erheben: das **Kirchgeld**.

Das Kirchgeld kann z.B. zur Anschaffung neuer Geräte, für Reparaturen, für Veranstaltungen und Aktivitäten der Pfarrei im Jugend- oder Seniorenbereich, für die Öffentlichkeitsarbeit und für ähnliche Bedarfe in unserem Pfarrverband und in Ihrer Pfarrei eingesetzt werden. In den vergangenen Jahren stand unserem Pfarrverband dafür über Ihr Kirchgeld ein Betrag von ca. 13.000 Euro zur Verfügung.

In seiner Höhe ist das Kirchgeld seit Jahrzehnten konstant (anders als viele andere Ausgaben und Steuern). Es beträgt jährlich **1,50 Euro** für alle Katholikinnen und Katholiken über 18 Jahre mit einem eigenen Einkommen. Kontrolliert wird die Einhaltung dieser Abgabepflicht allerdings nicht. Nicht selten wird ein höherer Betrag entrichtet, worüber sich Ihre Gemeinde sehr freut und dankbar ist, da so entsprechend mehr Gutes und Nötiges in Ihrer Pfarrei und für Sie als Gemeindemitglieder umgesetzt werden kann. Das Kirchgeld ist – wie die Kirchensteuer – bei der Einkommensteuererklärung in voller Höhe als Sonderausgabe abziehbar (für eine Bescheinigung wenden Sie sich gerne an das Pfarrbüro).

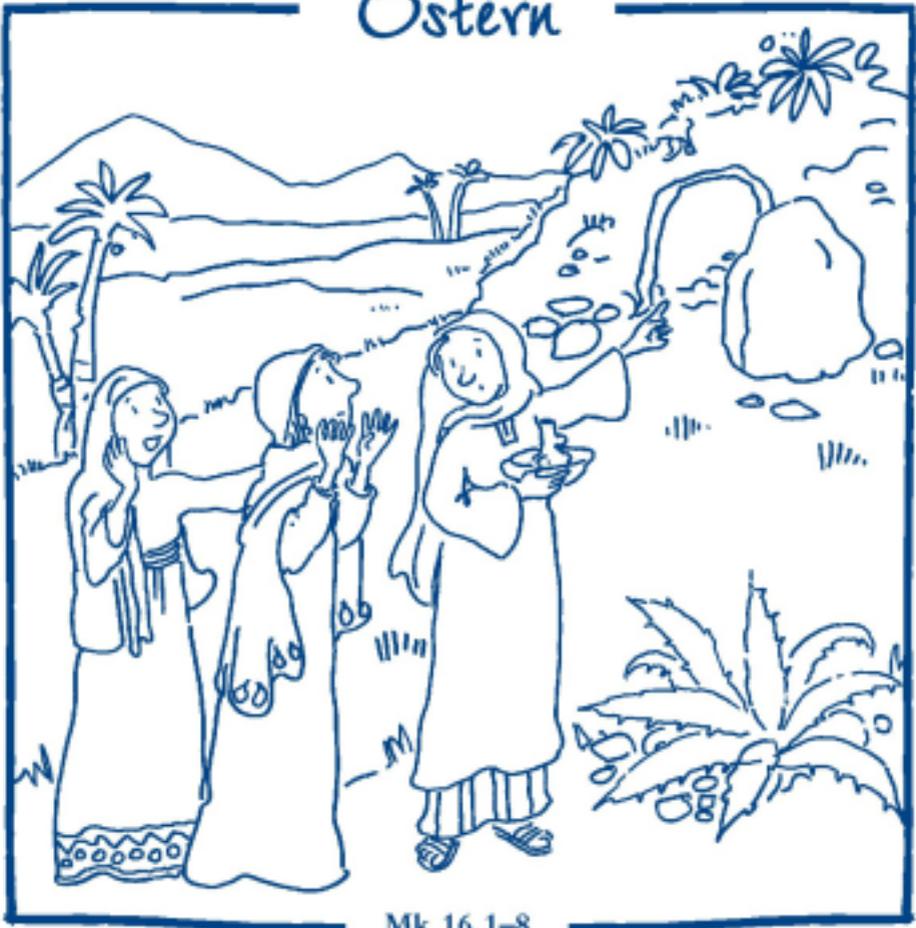
Den Betrag, den Sie als Kirchgeld geben möchten, können Sie in den bewährten braunen Kuverts bei der Sammlung der Kollekte mit in die Körbchen legen oder im Pfarrbüro abgeben. Oder Sie überweisen auf folgendes Konto des Pfarrverbands:

**Katholische Kirchenstiftung
St. Martin München
IBAN: DE11 7509 0300 0302 1444 50**

Im Namen Ihrer Pfarrei und unseres Pfarrverbandes danke ich Ihnen bereits jetzt sehr herzlich für Ihre Kirchgeldgabe.

*Martin Schwärzler,
Mitglied der KV St. Mauritius und des
Haushalts- und Personalausschusses des
PV Moosach-Olympiadorf*

Ostern



Mk 16,1-8

Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome kauften wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Sie kamen in aller Frühe zum Grab. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war.

Ihr seht genau diese Szene. Malt das Bild aus, damit es noch lebendiger aussieht!

Und so geht es weiter:

Sie gingen in das Grab hinein und sahen einen Mann in einem weißen Gewand sitzen; da erschrecken sie sehr. Er sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Chronik Frieden Christi

Taufen



Otis Lukas Gebert 01.03.25

Trauungen



Claudia Alexandra Okon Peter Ziegler 07.12.24

Verstorbene



Margarete Heidemann; 79	11.10.24	Lars Ebelin; 51	06.12.24
Anna Albrecht; 83	15.10.24	Wolfgang Helmer; 99	13.01.25
Anna Euphemia Schmidt; 75	02.11.24	Kunigunde Klaus; 87	19.01.25
Irid Kornak; 83	16.11.24	Siegfried Klaus; 90	19.01.25
Bernhard Pichler; 82	19.11.24	Sylvia Killutat; 76	21.01.25
Roman Riedl; 62	19.11.24	Jan Mraz; 89	10.02.25
Karl Eichinger; 87	29.11.24		

Chronik St. Martin

Taufen



Theo Fortunato	19.10.24	Arthus Aurelius Karlapp	09.11.24
Gabriel Chiagoziem Mbanugo	20.10.24	Jonathan Bugla	16.11.24
Carolin Madleen Henke	26.10.24	Ida Barth	11.01.25
Matteo Tomek	26.10.24	Maximilian Schroll	11.01.25

Trauungen



Sabrina Bichl Christian Heinz Bichler 12.10.24

Verstorbene



Hans Erwin Hermann; 85	19.10.24	Rudolf Kirschner; 87	05.12.24
Walter Striegel; 84	25.10.24	Brigitte Schmit; 85	05.12.24
Otto Rötzer; 91	28.10.24	Gerda Hagl; 88	10.12.24
Josef Ho; 91	29.10.24	Franziska Vielberth; 93	10.12.24
Ruth Goebel; 94	01.11.24	Hermann Schuhbauer; 88	22.12.24
Hans-Günter Bruckmaier; 68	06.11.24	Martina Gump; 89	28.12.24
Theresia Petzelt; 94	09.11.24	Franz Josef Putz; 74	28.12.24
Gerd Kostial; 80	11.11.24	Hermann Hochleitner; 66	01.01.25
Jozef Arcon-Reiser; 81	12.11.24	Franz Adam Gerger; 85	09.01.25
Reiner Gatzek; 81	12.11.24	Irene Sigl; 80	18.01.25
Klaus Dittmar; 80	13.11.24	Rudolf Hube; 82	21.01.25
Rupert Wolfgang Friedlsperger; 90	16.11.24	Irene Sappel; 84	23.01.25
Wolfgang Erdmenger; 63	24.11.24	Barbara Ön; 64	07.02.25
Rosa Maria Öttl; 93	28.11.24	Emilie Aigner; 88	13.02.25

Taufen



Thomas Mihael Miličević 12.10.24

Verstorbene



Volker Laturell; 85	19.10.24	Isabella Schmid; 89	29.12.24
Edwin Schrank; 80	20.10.24	Gisela Heinze; 85	03.01.25
Anton Madl; 88	28.10.24	Dora Balbinot; 99	09.01.25
Hermine Buchner; 86	05.11.24	Maria Daxenberger; 70	11.01.25
Herwig Mikuta; 85	19.11.24	Dieter Schwarz; 83	15.01.25
Gabriele Wolan; 81	19.11.24	Christa Bauernfeind; 91	17.01.25
Josef Bielmeier; 86	20.11.24	Monika Weigand; 80	18.01.25
Irmgard Reith; 87	25.11.24	Maria Schedl; 91	22.01.25
Elfriede Fuchs; 80	27.11.24	Rosemarie Schosser; 93	25.01.25
Klementina Abt; 83	04.12.24	Christina Wagner; 79	29.01.25
Liesbeth Pfaffenzeller; 98	07.12.24	Günter Nitsche; 87	02.02.25
Aloisia Swarc; 85	08.12.24	Erika Wünschl; 90	08.02.25
Emma Rauscher; 95	25.12.24	Hans Tafelmayer; 74	09.02.25
Horst Pawel; 83	28.12.24		





neue zu schreiben. Mehrere Monate, viele Treffen und Mails später ist die neue Seite endlich online:



www.frieden-christi-muenchen.de

Schon seit April 2004 hatte Frieden Christi eine eigene Homepage, die Karl-Heinz Seidl lange Jahre gepflegt hat. Unglaublich viele Informationen gab es hier. Allerdings wandelt sich wohl kaum etwas schneller als das Internet. Technische Anforderungen ändern sich laufend, größere Veränderungen in der Pfarrei mussten in die bestehenden Strukturen eingepflegt werden und irgendwann wurde ein „responsive design“ benötigt, damit die Seiten auch auf mobilen Geräten gut aussehen. Es wurde daher immer schwieriger und am Ende nicht mehr möglich, die bisherige Seite so weiter zu betreiben.

Das Erzbistum stellt mit dem Incca-System eine relativ komfortabel zu bedienende Software zur Verfügung, mit der Websites von Pfarreien selbst erstellt werden können.

Im vergangenen Jahr fand sich deshalb ein Team zusammen, das die Neugestaltung in Angriff genommen hat. Markus Erfort betreut seit mehreren Jahren das Incca-System des Erzbistums. Gunter Magin hatte sich von ihm Tricks und Besonderheiten der Software erklären lassen. Brigitte Strauß-Richters und Claudia Deigele haben sich bereit erklärt, vorhandene Texte zu überarbeiten und

Wir danken allen, die bei der Gestaltung der neuen Internetseiten mit ihren Anregungen und Textbeiträgen oder als Testleser mitgewirkt haben.

Gleichzeitig bitten wir um Ihre Hilfe, damit die Homepage aktuell bleibt: Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ansprechpartner, Internetadressen oder sonstige Angaben in den Unterseiten verändern oder wenn Sie dort Texte aktualisieren möchten. Auch sind wir dankbar für Plakate zu aktuellen Veranstaltungen, die wir gerne in die Rubrik „Aktuelles und Termine“ aufnehmen. Sie erreichen uns unter: homepage@frieden-christi-muenchen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr Homepage-Team



V.l.n.r.: M. Erfort, B. Strauß-Richters, G. Magin und C. Deigele

Der Eine-Welt-Tisch sagt Danke!

Dank großzügiger Einkäufe und Spenden bei den Verkaufsterminen des Eine-Welt-Tisches, dem Kirchen-Café zur fairen Woche und dem Adventsbasar konnten im Jahr 2024 insgesamt 1.900 Euro an die Projekte von Pater Sabu in Indien gespendet werden. Das Geld ermöglicht 25 Kindern den Schulbesuch: Es finanziert Schulaufnahmegebühr, Schulgeld, Einschreibegebühr und Schulmittel wie Uniform oder Bücher. Mit dem Eine-Welt-Tisch unterstützen wir neben fairen Handelsbeziehungen von Kleinbauern damit auch die Armutsbekämpfung durch Bildung. Herzliches Vergelt's Gott!

Die nächsten Verkaufstermine sind: 04.05., 08.06. und 06.07. nach den Sonntagsgottesdiensten.

*Martin Singer,
Frieden Christi nachhaltig und fair e.V.*

Schon jetzt laden wir herzlich zu unserem diesjährigen **Pfarrfest an Christi Himmelfahrt**, 29.05.25, ein. Näheres dazu finden Sie in den entsprechenden Wochennachrichten und auf den Plakaten. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!

*Beate Winter,
PGR-Vorsitzende*

Herzlich willkommen beim Seniorenclub!

Wir treffen uns einmal im Monat, jeweils an einem Dienstag um 14:30 Uhr.

Am 13.05.25 laden wir ein zu dem Bildervortrag „Heilige? – ja, Heilige“ von Frau Kreuzer, am 24.06. zu einem gemütlichen Spielenachmittag und am 15.07. zu unserem Sommerfest.

Wir freuen uns auf schöne Stunden mit Ihnen.

Ursel Schmid

Stille eucharistische Anbetung

Nachdem sich der Freitagabendtermin als zunehmend ungünstig erwiesen hat, findet die Stille eucharistische Anbetung künftig in der Regel am 1. und 3. Donnerstag im Monat statt, wie gewohnt von 18:00 bis 19:00 Uhr. Für evtl. Änderungen und für die Ferienzeit beachten Sie bitte die Wochennachrichten.

Herzlich eingeladen sind alle, die einen Augenblick der Ruhe und Stille vor dem Allerheiligsten verbringen möchten, sei es nur für ein paar Minuten oder für eine längere Zeit.

Claudia Deigele

MIOD-Konzertreihe

So 13.07.25 19:00 Uhr Pfarrsaal	ALL RIGHT, OKAY, YOU WIN Münchner Swing-Projekt (Swing, Latin, Blues)
---------------------------------------	--



gesucht. Vier wagemutige Gefährten wurden von der Gruppe entsandt, um neue Gefilde zu entdecken. Sie machten sich auf den Weg in die Fremde, entschlossen und doch mit Angst im Gepäck. Empfangen wurden sie von zutraulichen Hunden, zahmen Katzen und neugierigen Eseln. Die letzten Sorgen wichen, als der ansässige Bauer ihnen vom nahe gelegenen Badesee erzählte!

Während die Wiesen wieder grün werden, an den Bäumen die Blätter sprießen und so mancher schon die Garderobe auf Sommerzeit stellt, stecken die Leiterinnen und Leiter vom OD-Zeltlager bereits tief in den Vorbereitungen. Denn für dieses Jahr ist Großes geplant. Nach über 10 Jahren Bodelsberg wagen sie sich auf unbekanntes Terrain und werden einen neuen Zeltplatz für über eine Woche ihr Zuhause nennen.

Die Suche nach neuen Plätzen war früher üblich, wurde aber lange Zeit vernachlässigt. Zu gemütlich war die Lichtung, zu schön der Ausblick auf dem Weg zum Zug und zu lecker das Abschlussessen beim Gasthof Adler. Doch wer nicht wagt, die nicht gewinnt. Der Wunsch nach frischem Wind und die Sehnsucht nach neuen Abenteuern hat sie gepackt, und so wurde ein neuer Platz

Damit stand fest: Ein neuer Zeltplatz war gefunden.

Nun steigt die Vorfreude, je näher der Sommer kommt. Und allen, denen zu viel Umbruch Sorge bereitet, sei gesagt, dass vor allem auf die schöne Aussicht auf die Voralpen nicht verzichtet werden muss, denn auch im Jahr 2025 geht es zumindest wieder ins Allgäu!

Wenn du zwischen 8 und 17 Jahre alt bist und auch Lust auf Abenteuer hast, melde dich am besten gleich hier an:

<https://od-zeltlager.de/>

Zeitraum: 2. bis 10. August 2025

Kosten: 200 €, 15 € Rabatt auf jedes weitere Geschwisterkind

*Winnie Ros,
für das Zeltlagerteam*



Stammeswochenende beim Thalhäusl in Januar 2025

Dieses Jahr feiern wir das 40. Jubiläum unseres Pfadfinderstammes Frieden Christi. Was für ein Alter! Für all die Jahre Jugendarbeit lassen wir es uns dieses Jahr im Stamm richtig gut gehen. Die Kinder erleben ereignisreiche Gruppenstunden und nehmen im Mai wieder am Georgslauf teil. Bei der Aktion treten alle Gruppen aus dem Bezirk München Isar gegeneinander an und versuchen, den Pokal mit Wissen, Geschick und Zusammenarbeit zu gewinnen. Heuer findet der Lauf in Garching statt. Mal sehen, ob wir es schaffen zu gewinnen.

Auf die Leitenden wartet ein ganz besonderes Event im Mai: das Bundeslager „Prisma“ im Bundeszentrum Westernohe. Alle Leitenden aus ganz Deutschland der DPSG sind dazu eingeladen, mal wieder ein Lager als Teilnehmende zu erleben. Das Thema des Lagers ist „Vielfalt streuen“. Darauf freut sich unsere

Leitungsrunde besonders, vor allem, weil diese seit letztem Jahr gewachsen ist. Wir haben Zuwachs aus Dänemark, dem Stamm St. Anna aus München und der Big Base. Auch die Rover (16-20 Jahre) sind in unserer Leitungsrunde stark vertreten und ermöglichen es uns, eine zusätzliche Gruppe (die Pfadistufe, 13-15 Jahre) zu leiten, welche sich aus den ältesten der Jupfis (10-13 Jahre) zusammensetzt.

Worauf sich schon der ganze Stamm freuen kann, ist unser Sommer- und gleichzeitig Jubiläumsfest im Juli. Zusammen mit unseren Freunden, Eltern, Geschwistern, Ehemaligen und Zukünftigen wollen wir unseren Stamm feiern.

*Katharina Dressler,
Stammesvorstand Frieden Christi*



Unsere Krippe 2024/25 ...



... und die Sternsinger, 06.01.25



*Erneuerung des Sisal-Teppichs in der
Werktagkirche, Februar 2025*



*Abschied vom evang. Pfarrer Brandl,
Olympiakirche, 16.02.25*



Seniorenfasching am 18.02.25



Weltgebetstag am 07.03.25

„Warum in ferne Medien schweifen? – Lies, das Gute liegt doch nah! – Bücher lassen sich begreifen --- und schon sind Lesefreunde da!“

Seit gut 15 Jahren floriert im Umfeld von Büchern (natürlich auch E-Books, Hörbüchern, vorgelesener Lektüre) unser Lesekreis, ein lebendiges ‚Feuilleton‘ von 10 bis 12 Teilnehmern. Unabhängig von „hl.“ Schriften oder dem ‚persönlichen Buch-des-Lebens‘ gilt es einen ‚buchstäblichen‘, schier unfassbaren Schatz an neuer bzw. klassischer Literatur zu entdecken, zu besprechen, vorzutragen, mutig zu bewerten (Qualität vor Quantität) und weiterzuempfehlen – oder eben nicht –, wobei wir eine individuelle Vielfalt von Einsichten, aber auch Parallelen und Hintergrundwissen austauschen. Wir haben in monatlicher Runde eine einfache Methode entwickelt: Auftakt und Epilog mit einem (oft saisonalen) Gedicht oder aktuellen Hinweisen aus der literarischen Szene; im Mittelpunkt ein Werk oder ein Autor, auf den wir uns geeinigt haben (jeder Vorschlag ist positiv kritikwürdig), reihum kommentiert (vom Vorschläger beginnend), und danach plaudern wir über Neuerscheinungen, einen Jubilar (z.B. aus Reclams Kalender), Verfilmungen, Kultur-Events, Einladungen, Buchmesse, notgedrungen auch die nächste „Pflichtlektüre“ (das darf auch gern ein Sachbuch sein, Biografien, Texte zur Entdeckung der Welt um 1500).

Zu den Jahresritualen gehören auch der literarische Ausflug im August (zuletzt die Kästner-Ausstellung in der Blu-

tenburg) und ein freies Motiv für die adventliche Runde (zuletzt ein im deutschen



Sprachraum verorteter Rätseljubilar). Da wir auch mindestens zwei kreative Autoren unter uns haben, ergeben sich schöpferische Anregungen.

Der augustinische Impuls „Nimm und lies!“ („tolle – lege!“) führt sogar zu spirituellen Momenten beim lesenden Betrachten und gemeinsamen Würdigen der Schätze, die ein gutes Buch birgt; an jedem Abend haben wir einen inneren Dialog erlebt zwischen der literarischen Welt des Autors, gespiegelt in der eigenen reifen Lebenserfahrung, und der lebendigen Kommunikation im Kreis der Mitleser. Das lässt sich durchaus vergleichen mit den „transzendenten“ Glückserlebnissen beim Hören oder Spielen guter Musik, deren ‚Sprache‘ jedoch schwieriger in Worte zu fassen ist. Immer geht es um Erzählkunst, die sich mitteilen möchte, um eine innere und soziale Bereicherung. „Prüft alles – das Gute behaltet!“, sei auch unser Leitmotiv.

Harald Grimm





Einmal im Jahr verwandelt sich der Pfarrsaal in Moosach in eine Bühne für ein unvergessliches Jugendgroßevent. Dieses Jahr führte die Reise tief in den Dschungel! Unter dem Motto „Ah da schau her, der Nasenbär!“ erwartete die Gäste am 11.01.25 eine beeindruckende Show und fantastisches Essen.

Schon beim Betreten des Saales fühlte man sich wie in eine andere Welt versetzt. Mit tropischen Pflanzen, exotischen Farben und liebevoll gestalteten Details kommt man sich fast wie im echten Dschungel vor. Zur Begrüßung gab es einen erfrischenden Aperitif, bevor alle gespannt ihre Plätze einnahmen.

Den roten Faden des Abends lieferte ein charismatischer Erzähler, der farbenfrohe Papagei, der mit seinen Geschichten das Publikum durch den Abend führte. Fesselnd erzählte er von Erlebnissen aus seiner Jugend und ließ die Gäste tief in seine Welt eintauchen.

Einige Dschungelbewohner, unter ihnen beispielsweise ein Faultier, ein Flamingo und eine Fledermaus, fanden ein sonderbares Tier im Dschungel, das

niemand von ihnen jemals zuvor gesehen hatte. Nach ausführlicher Inspektion entpuppte sich dieses als Nasenbär, dessen Herkunftsgeschichte mithilfe eines faszinierenden Schattenspiels erzählt wurde. Alle Anwesenden konnten dann die Geschichte des Nasenbären, der sich als ein dauerhafter Dschungelbewohner würdig erweisen musste, miterleben. Dabei stieß er auf einige Herausforderungen und Intrigen, denen er durch seinen außergewöhnlichen Mut trotzen konnte, und wurde vom König des Dschungels, einem Goldfisch, als Dschungelbewohner willkommen geheißen.

Zudem begeisterten noch andere abwechslungsreiche Einlagen. Unsere Tänzer und Tänzerinnen mussten sich vor den Affen im Dschungel in Acht nehmen, während sie uns ihre mitreißenden Tänze darboten, und beeindruckende Musikeinlagen bewiesen, dass für gute Musik nicht immer Instrumente gebraucht werden, sondern im Notfall auch leere Flaschen und Gießkannen tolle Klänge erzeugen können.

Auch für den Gaumen war einiges

geboten. Das Küchenteam zauberte ein 4-Gänge-Menü, das Urlaubsstimmung aufkommen ließ. Los ging es mit einem „Tropischen Farbenspiel“, einer Variation verschiedener Dips, gefolgt von einem „Hauch Regenwald“, einem Ziegenkäsesalat. Als Hauptgang wurde ein würziges Linsendal serviert, eine „Reise durch tropische Aromen“, bevor ein verführerisches Bananenbrot mit Tonkabohnenmousse als „süßer Tropentraum“ den

Abschluss bildete.

Die ausgelassene Stimmung hielt auch auf der Afterparty bis in die späten Stunden an.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die diesen Abend mitgestaltet und möglich gemacht haben! Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jugendgroßevent und wer weiß, welches Abenteuer uns dann erwartet?

Stephanie Öllbrunner



Der farbenfrohe Papagei



Die Heads: Lukas, Martin und Melli



AK Musik



Nasenbär und Flamingo



AK Tanz



AK Küche



Am 24.01.25 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des KAB Ortsverbandes St. Martin-Moosach statt. An der Versammlung nahmen neben Präses Andreas Krehbiel, Robert Gill und Gerhard

Schmitt aus dem Vorstand neun Mitglieder teil. Nach der Vorlage des Jahres- und Kassenberichts wurden das Vorstandsteam und der Kassenwart einstimmig entlastet. Es folgten Berichte aus dem Diözesan- und Bezirksverband. Hervorzuheben sind hier die Aktivitäten der KAB in der Fachgruppe Kindertagesstätten, die Postkartenaktion „Schützt den freien Sonntag“ und die Unterschriftenaktion „Faires Paket“. Nähere Informationen hierzu können über die Internetseite der KAB auf der Homepage der Pfarrei abgerufen werden (Gruppen – Erwachsene – Kath. Arbeitnehmer-Bewegung).

In der Versammlung wurde zudem beschlossen, dass wichtige Mitteilungen und Informationen zu Terminen und Aktionen der KAB zukünftig im Schaukasten in der Pfarrkirche ausgehängt werden.

Die nächsten Termine der KAB:

Fr. 14.03.25, 19:00 Uhr
Musikalischer Kreuzweg, Pfarrkirche St. Martin,
anschließend Abendschoppen im Pfarrsaal



Die KAB präsentiert sich ab sofort im Schaukasten in der Pfarrkirche.

Mo. 21.04.25, 09:30 Uhr
Festgottesdienst zu Ostern in St. Mauritius mit Gedenken an die verstorbenen KAB-Mitglieder

Fr. 09.05.25, 19:00 Uhr
Alpenländische Maiandacht mit dem Grasbrunner Dreigsang, Alte St. Martinikirche,
anschließend Maiwein mit „Bayerischer Oper“ im Pfarrsaal
Zur Aufführung kommt heuer der erste Teil von Wagners Ring der Nibelungen, Rheingold mit dem Motto „Warum ist es am Rhein so schön“.



V.l.n.r. G. Schmitt, G. Weber, D. Steffens

„Träää! – Fasching in der Welt der Comics“



Das Pfarreiteam



Die Drei DJs



Viele süße Mäuse



Tolle Stimmung!



Wo ist der Zaubertrank?

Wir fahren Bob



Vorsicht vor den Räubern



Grüße aus der Steinzeit



Ein großes und vielfältiges Musikprogramm in Festgottesdiensten und Kirchenkonzerten konnten Gemeindeglieder und Gäste während des ganzen Jahres 2024 in St. Martin erleben.

Schon die Osterfestmesse war mit Mozarts Missa solemnis, Händels Halleluja und festlichen Chören aus Haydns Schöpfung ein außergewöhnliches Erlebnis, gestaltet vom Kirchenchor, exzellenten Gesangssolisten und einem professionellen Orchester.

Erstmalig wurde auch der Festgottesdienst zum Himmelfahrtstag feierlich durch die „Landmesse“ mit dem Magnificatchor und Orchester gestaltet. Nach dem Gottesdienst gab es Volkstanz bei strahlendem Sonnenschein am Vorplatz der Pfarrkirche.

Zwei große Familienkonzerte vor vollem Haus schlossen sich während der Stadtteilkulturtage an: „Peter und der Wolf“, Prokofjews beliebtes musikalisches Märchen, gespielt vom Moosacher Kammerorchester mit Frederic Böhle als Sprecher, gefolgt vom Kindermusical

„Der Blaue Planet“ von Peter Schindler, dargestellt von 170 Kindern im Zusammenwirken der Pfarreichöre mit den Kinderchören Moosacher Schulen.

Auch beim Open-Air-Gottesdienst zum Ausklang der Kulturtage wirkte der Unterstufenchor des Moosacher Gymnasiums mit dem Magnificatchor zusammen. Trotz schlechten Wetters wurde in der voll besetzten Pfarrkirche ein mitreißender Gottesdienst daraus.

Konzertanter Höhepunkt war die Aufführung von Joseph Haydns „Die Schöpfung“ im Rahmen der traditionellen Moosacher Chornacht. Der Kirchenchor der Pfarrei, ergänzt durch einzelne Sänger*innen aus anderen Chören des Pfarrverbands, gestaltete dieses abendfüllende Oratorium zusammen mit dem Orchester „Nymphenburger Ensemble“ und den Gesangssolisten Serafina Starke, Sopran, Michael Wieland, Tenor, und Tobias Neumann, Bass.

Zum Kirchweihsonntag erklang dann Joseph Schnabels Orchestermesse in f. Dieses selten zu hörende Kleinod frühro-

Viel Musik zum 100-Jahre-Jubiläum von St. Martin

romantischer Kirchenmusik zu realisieren, hatte sich der Magnificat-chor vorgenommen und es den begeistertsten Gottesdienstbesuchern in die Herzen gesungen.

Zum eigentlichen Festhöhepunkt der Weihe der Pfarrkirche vor 100 Jahren erklang dann Charles Gounods berühmte „Cäcilienmesse“ und dessen Marche Pontificale, gestaltet vom Kirchenchor, großem Orchester, hervorragenden Gesangssolisten, insgesamt mit etwa 100 Mitwirkenden.

Die Advents- und Weihnachtsgottesdienste, die in St. Martin schon seit vie-



len Jahren eine besondere musikalische Gestaltung erfahren, waren in diesem Jahr noch reicher gestaltet mit einem Bach-Kantatengottesdienst und Anton Diabellis Pastoralmesse.

Bernhard Hofmann

soundsationell St. Martin-Moosach

Bayern, Kirche und die Welt

Unser diesjähriges Konzert fand am Samstag, 09.11.24 in der benachbarten Hl.-Geist-Kirche in Moosach statt. Es war der erste große Auftritt in „Eigenregie“ seit der unfreiwilligen Pandemiepause. Das Konzert stand unter dem Motto „Bayern, Kirche und die Welt“ und bot eine bunte Reise durch unser Repertoire entlang dieser Schlagworte. Auch unser Publikum wurde bei vier Titeln gesang-



lich eingebunden und füllte den Kirchenraum mit Leichtigkeit.

Unsere zahlreichen Besucher schafften aber nicht nur einen schönen Konzertrahmen, sondern spendeten neben großem Applaus auch großzügig in die aufgestellte Spendenbox. Somit konnten wir unsere Chorkasse für kommende Projekte füllen und zusätzlich das Spendenprojekt des Kreisjugendrings München-Stadt „Hilfe für Kids“ mit 200 Euro unterstützen. Herzlichen Dank dafür!

2025 gestalten wir die Gottesdienste in St. Martin am 06.04.25 sowie am 05.10.25. Weitere Projekte sind gerade in Planung, Informationen dazu rechtzeitig auf der Homepage und im Pfarrbrief. Herzliche Einladung dazu!

Sebastian Winkler



immer etwas Besonderes ist.

Über Corona haben wir uns Gottseidank retten können, wir haben auch in dieser Zeit versucht, die Fahne hochzuhalten, doch sind uns in dieser Zeit auch Mitglieder weggebrochen, weil durch das zunehmende Alter die Teilnahme an den

Seit über fünfzehn Jahren singen sie nun schon miteinander, die Moosacher SilberTöner, deren einziges Aufnahmekriterium es ist, im Besitz mindestens eines eigenen silbrigen Haares zu sein, gern auch verborgen unter neuer Farbe, und es eint sie die Freude an Singen und Geselligkeit.

Der SilberTon ist ein Senioren-Projektchor, der sich dreimal im Jahr zu ein paar Proben zusammenfindet, die dann von einem oder mehreren kleinen Auftritten gekrönt werden. Wir singen den Faschingsgottesdienst, für den wir vier Mal proben, im Sommer gibt es den Schlagersalon mit sechs Proben und einem Auftritt in der Cafeteria des Pflegezentrums an der Bauberger Straße und im Winter unser Adventssingen auf dem Weihnachtsbazar im Pfarrsaal und danach im Pflegezentrum.

Hin und wieder gibt es auch einen Auftritt bei anderen Gelegenheiten, was

Proben beschwerlich wurde, und kurz haben wir daran gedacht, das Projekt aufzugeben. Es ist uns aber erfreulicherweise gelungen, den Chor mit neuen, jüngeren Senioren wieder aufzufüllen, und so freuen wir uns einfach, dass es uns immer noch gibt!

Am Klavier sitzt seit Anbeginn der unermüdliche Friedemann Unger, die Leitung hat Rose Bihler Shah, bei der Sie sich gerne melden können, wenn Sie Lust bekommen, ein wenig zu singen: 0160 8055065 oder info@rosenton.de.

Wir proben im Rosenhof, Pelkovenstr. 69, immer um 19:00 Uhr. Für das Sommerkonzert am 13.07. proben wir am Di, 20.05.; Mi, 28.05.; Do, 05.06.; Mi, 25.06.; Do, 03.07.; Di, 08.07.

Rose Bihler Shah

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

So 13.04.	11:00 Uhr	Palmsonntag	Passionsspiel, Chorkinder St. Martin
Do 17.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstag	Kirchenchor
Fr 18.04.	15:00 Uhr	Karfreitag	Vokalensemble St. Martin
So 20.04.	11:00 Uhr	Ostersonntag	Mozart, Spatzenmesse für Chor, Soli und Orchester
Do 01.05.	19:00 Uhr	Patrona Bavariae	Frauentertelt St. Martin
So 18.05.	11:00 Uhr		Ländliche Festmesse, anschl. Volks- tanz, Magnificatchor und Orchester
So 25.05.	11:00 Uhr	Erstkommunion	Chorkinder und Flötengruppe St. Martin
So 01.06.	11:00 Uhr	Erstkommunion	Chorkinder und Flötengruppe St. Martin
So 08.06.	11:00 Uhr	Pfingsten	Haydn, Orgelsolomesse für Chor, Solo und Orchester
So 22.06.	10:00 Uhr AMK	Pfarrfronleichnam	Musikgruppen der Pfarrei
So 06.07.	19:00 Uhr vor PK	Open-Air-GD; (Stadtteilkulturtage)	Combo und Familienchor St. Martin
So 13.07.	11:00 Uhr	Pfarrfest-GD	Musikgruppen der Pfarrei

Moosacher Orgelsommer – „10 Jahre Goll-Orgel“

So 01.06.	19:00 Uhr	Christian Bischof, Orgelsachverständiger der Erzdiözese
		Werke von J. S. Bach, G. Fauré, Ch.-M. Widor, L. Vierne u.a
So 22.06.	19:00 Uhr	Prof. Friedemann Winklhofer „Te Deum“
		Werke von W.A. Mozart, J. Guillou u.a. mit Einführung zu den Werken
So 29.06.	19:00 Uhr	Orgelkonzert Prof. Michael Hartmann
		Werke von J. Rheinberger, E. Bossi, L. Vierne u.a
Sa 05.07.	19:00 Uhr	Moosacher Chornacht

Der **Magnificatchor** unter der Leitung von Micky Spangler und **Senti Voces** unter der Leitung von Philipp Maas singen gemeinsam die Gospelmesse von Stephan Zebe.
Der Chor **Soundsationell** unter der Leitung von Sebastian Winkler bietet geistliche und weltliche Chormusik von Renaissance bis Pop.

Vorschau:

So 20.07.	Domspatzenkonzert
Sa 26.07. und So 27.07.	Kinderoper „Brundibar“

Liebe Eltern/Großeltern,
möchten Sie einmal in der Woche eine kleine, kreative und schöne Abwechslung mit Ihrem Nachwuchs erleben?



Dann sind Sie in der Spielgruppe, dem EKP (Eltern-Kind-Programm), genau richtig. Wir sind eine fachlich angeleitete Krabbel-Spielgruppe für Kleinkinder von Null bis drei Jahren und deren Eltern/Großeltern. Im Mittelpunkt steht bei der EKP die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, das gemeinsame Entdecken der Welt durch Bastel-, Sing- und Bewegungsangebote, Freispiele mit anderen Kindern sowie der gegenseitige Austausch der Eltern.

So ermöglicht die EKP den Kleinen, in Kontakt mit anderen Kindern zu kommen, und schafft gleichzeitig einen Raum für die Anliegen der Eltern. Die Freude und der Spaß bei den Stunden stehen dabei immer an erster Stelle.

Ein Kursblock besteht aus 10 bis 15 Treffen, die einmal wöchentlich stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Familien beschränkt, die Kosten betragen pro Einheit (1,5 bis 2 Std.) 9 Euro.

Das EKP findet statt:

- Am **Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr** im oberen Pfarrsaal, mit Judith Rulf.

Ich bin in Moosach aufgewachsen und somit in der Pfarrei „groß geworden“. Seit sechs Jahren leite ich die Spielgruppe. Die vielen Kinder in dieser Zeit kann ich im Nachhinein gar nicht mehr zählen. Es ist aber immer wieder ein Highlight, zu erfahren, wer wen kennt... Moosach ist einfach ein Dorf! Prima :-). Es ist so schön, „alte“ Bekannte – und vor allem mit ihrem Nachwuchs – nach Jahren wiederzusehen.



Kontakt: info@mamapapaundich.de oder Tel. 0176-84 92 85 06.

- Oder am **Freitag von 9:00 bis 11:00 Uhr** im „Kinderzimmer“, Plauer Str. 9, mit Karin Mackensen.

Kontakt: jkmackensen@arcor.de



Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

Eine schöne Familienzeit wünschen Ihnen

*Judith Rulf und
Karin Mackensen*

PFARRFEST ST. MARTIN

Sonntag, 13.07.2025

**11.00 Uhr Festgottesdienst
mit den Musikgruppen der Pfarrei**

Anschließend

**Festbetrieb auf dem
Kirchenvorplatz**

**mit
Biergarten
Kinderprogramm
Livemusik**

Wir freuen uns über tatkräftige Mithilfe und Kuchenspenden!

Sonntagscafé

Seit Februar gibt es auch etwas Neues in St. Mauritius: das Sonntagscafé. Nach der Messe noch ein bisschen Zeit zum Reden, um Gäste einzubinden und sich auszutauschen. Zunächst 1x im Monat. Wenn es sich etabliert hat vielleicht auch öfter. Die nächsten Termine: **27.04., 18.05. und 20.07.25**. Kommen Sie doch mal vorbei auf eine Tasse Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen. Wir freuen uns, auch neue Leute kennenzulernen!

Exodusfeier („Pessah-Mahl“)

Wie jedes Jahr bieten wir am Beginn der Kar- und Ostertage die traditionelle „Exodusfeier“ an. Wir sind zwar keine Juden, können aber mithilfe dieser Feier ein wenig in die Bräuche und Zeichen des Judentums und des Sederabends eintauchen und so das „Paschafest“, das unserem Osterfest sehr nahesteht, besser verstehen. Die Feier findet am **Dienstag, den 15.04.25, um 19:00 Uhr** im Pfarrsaal statt. Da wir insgesamt nur 20 Plätze zur Verfügung haben, ist Anmeldung notwendig, und zwar bis spätestens Mittwoch, 09.04. im Pfarramt von St. Mauritius.

Der Beitrag beträgt pro Person 15 Euro. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Osteragape

Aufgrund der räumlichen Umstände werden wir auch in diesem Jahr im Anschluss an die Feier der Osternacht am **Karsamstag, 19.04.25**, eine „Osteragape to go“ anbieten. Dies wurde auch schon letztes Jahr gern als Möglichkeit angenommen, noch ein wenig zusammenzustehen und die österliche Freude miteinander zu teilen.

Kirchencafé an Christi Himmelfahrt

Es ist inzwischen schöner Brauch geworden, am Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Mauritius anschließend an den Gottesdienst ein Kirchencafé im Innenhof anzubieten. Auch in diesem Jahr wollen wir es am **Donnerstag, 29.05.25**, nach dem Festgottesdienst veranstalten.

Freuen Sie sich auf guten Kuchen und wir freuen uns auf viele Gäste!

Pfingstvigil

Auch in diesem Jahr begrüßen wir das hohe Pfingstfest am **Samstag, 07.06.25, um 19:30 Uhr** mit einer feierlichen Pfingstvigil im Innenhof am Brunnen. Wir hören die biblische Botschaft des Pfingsttages, singen und beten die Psalmen und bitten um Gottes Geist mit einem Pfingstfeuer und einem Lichtritus. Musikalisch umrahmt wird die Vigil mit der seltenen Kombination der Instrumente Hackbrett, Querflöte und Klavier. Jung und Alt sind herzlich willkommen.



Im Fremdenführer findet man dazu: *„Die Basilika St. Peter und Paul auf dem Petersberg bei Erdweg ist eine der ältesten, noch erhaltenen Kirchen in der Diözese München-Freising und das einzige Bauwerk der Romanik, das noch zu einem großen Teil im Stil dieser Zeit erhalten ist.“*

Fronleichnam

Als eine der wenigen Pfarreien feiern wir auch in diesem Jahr das Hochfest des Leibes und Blutes Christi schon am **Donnerstag, 19.06.25**, dem eigentlichen Fronleichnamstag, um 9:30 Uhr mit einem Festgottesdienst, der traditionell durch ein Bläserquartett begleitet wird. Anschließend wird das Allerheiligste in einer Prozession durch einige Straßen der Pfarrei getragen. Abschließend treffen wir uns zum gemeinsamen Frühschoppen im Pfarrzentrum. Zur Mitfeier laden wir alle im Pfarrverband und alle weiteren Interessierten herzlich ein.

Bergmesse

Nach dem schönen Erlebnis der vergangenen Jahre laden wir auch heuer wieder zu einer besonderen „Bergmesse“ in der wunderschönen alten Basilika auf den Petersberg bei Erdweg ein.

Bei gutem Wetter findet die Messe am **Samstag, 21.06.25, um 11:00 Uhr** statt. Bei Regen wird sie auf Samstag, den 12.07.25 verschoben. Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst werden wir noch in einer nahe gelegenen Wirtschaft einkehren. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften oder nutzen Sie die Verkehrsmittel des ÖPNV.

Swing-Biergarten

Für **Freitag, 27.06.25, ab 17:30 Uhr** laden wir Sie alle herzlich zum Swing-Biergarten ein. Freuen Sie sich auf einen fröhlichen Abend, der durch das Munich Swing Orchestra musikalisch gestaltet wird. Für das Essen stellt sich unsere Jugend wieder an den Grill, außerdem gibt es jede Menge verschiedener Salate. Kommen

Veranstaltungen und Termine



Sie doch vorbei und genießen Sie mit uns einen hoffentlich schönen und lauen Sommerabend. Wir freuen uns auf Sie!

Festgottesdienst mit Reisesegen

Vor der Urlaubs- und Reisezeit feiern wir in St. Mauritius seit einigen Jahren am letzten Sonntag im Juli einen festlichen Gottesdienst mit Reisesegen. Dazu laden wir für **Sonntag, 27.07.25, um 9:30 Uhr** ein. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst im Brunnenhof statt.

Kindergottesdienste

Für unsere Kinder gibt es in diesem Jahr in der österlichen Zeit wieder besondere Angebote:

Am **Palmsonntag, 13.04.25, um 9:30 Uhr** dürfen die Kinder ihre Palmbüschen mitbringen. Dazu bieten wir am **Vortag** vormittags **um 10:00 Uhr** ein gemeinsames Palmbüschenbinden an. Beim Gottesdienst werden die Kinder vor allem während der Passion durch altersgerechte Elemente in die Feier mit eingebunden.

Für den **Gründonnerstag, 17.04.25**, gibt es für die Kinder aus St. Martin und St. Mauritius eine gemeinsame Kinderfeier in der Pfarrkirche von St. Martin.

Am **Ostersonntag, 20.04.25**, feiern wir **um 9:30 Uhr** einen Familiengottesdienst. Anschließend dürfen die Kinder wieder im Pfarrgarten Ostereier suchen.



Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

So 13.04.	09:30 Uhr	Palmsonntag	Trompete und Orgel
Do 17.04.	19:00 Uhr	Gründonnerstag	Schola
Fr 18.04.	15:00 Uhr	Karfreitag	Passionslieder, Soloquartett
Sa 19.04.	21:00 Uhr	Osternacht	Trompete und Orgel
Mo 21.04.	09:30 Uhr	Ostermontag	Mozart, Orgelsolomesse für Soli, Chor und Orchester
Do 29.05	09:30 Uhr	Chr. Himmelfahrt	Munich Swing Orchestra
Sa 07.06.	19:30 Uhr	Pfingstvigil	Flöte, Hackbrett und Klavier
So 08.06.	09:30 Uhr	Pfingsten	Sopran und Orgel
Do 19.06.	09:30 Uhr	Fronleichnam	Bläserquartett



Die Pfarrjugend St. Mauritius ruft euch auf zu einer Reise in die bunte Super-Mario-Welt! In der zweiten Sommerferienwoche begeben wir uns auf eine Reise voller Spannung, Spiel und Überraschungen – begleitet von köstlichen Speisen direkt aus der Pilz-Küche.

Vom Samstag, den 9. August, bis zum Freitag, den 15. August 2025 düsen wir mit unseren Yoshis und Karts nach Mühlendorf am Inn. Alle mutigen Klempner, Prinzessinnen, Toads und Koopas im Alter von 8 bis 16 Jahren sind eingeladen, mit uns die Welt von Super Mario zu erleben! Dieses Jahr erwartet euch kein gewöhnliches Zeltlager, sondern eine magische Reise durch die kunterbunten



Welten des Pilzkönigreichs. Ob Münzen sammeln, Rätsel lösen oder gemeinsam gegen Bowser antreten – eure Teamfähigkeit wird auf die Probe gestellt. Zusammen springen wir von Level zu Level, entdecken Power-Ups und überwinden jeden Gegner, der sich uns in den Weg stellt!

Packt eure Rucksäcke und macht euch bereit für eine Woche voller Abenteuer, Spaß und Super-Mario-Magie! Denn in Mühlendorf am Inn werden wir selbst zu den Helden, die das Königreich beschützen und unvergessliche Momente erleben. Seid dabei, wenn wir zu echten Legenden werden – It's-a me, Zeltlager!

Hier geht's zur Anmeldung:
www.st-mauritius-muenchen.de/Jugend



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

	Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
So 13.04.25 Palm- sonntag	10:00 Festgottesdienst mit Palm- weihe 15:00 Olympiakirche: Ordination Pfarrerin Hehenwarter	11:00 Palmweihe am Moosacher St.-Martins-Platz, Prozession und Passionsspiel (PK)  17:00 Alpenländisches Passions- singen	09:30 Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem. Palmweihe am Kindergarten, Prozession, Festgottesdienst 
Di 15.04.25			19:00 Exodusfeier im Pfarrsaal
Do 17.04.25 Grün- donnerstag	19:00 Messe vom letzten Abend- mahl anschl. Ökumenische Agape anschl. „Mit Jesus auf dem Ölberg“	17:00 Feier des letzten Abend- mahles für Familien (PK) 19:00 Feier vom letzten Abend- mahl  20:30 Anbetung (AMK) - 22:30	19:00 Messe vom letzten Abend- mahl mit Fußwaschung  anschl. Nachtanbetung am Ölbergaltar
Fr 18.04.25 Karfreitag	11:00 Ökumenischer Kreuzweg für Kinder und Familien 15:00 Feier vom Leiden und Ster- ben Christi	10:30 Kinderkreuzweg (PK) 15:00 Feier vom Leiden und Ster- ben Christi, Übertragung des Kreuzes zum Hl. Grab 	15:00 Feier vom Leiden und Ster- ben Christi  anschl. Stille Kreuzverehrung in der Kirche
Sa 19.04.25 Karsamstag	21:00 Feier der Osternacht	08:30 Karmette (AMK) 18:00 Auferstehungsfeier für Familien (PK)	21:00 Feier der Osternacht mit Segnung der Osterspisen  anschl. Osteragape to go
So 20.04.25 Oster- sonntag	10:00 Festgottesdienst am Ostertag anschl. Ostereiersuchen für Kinder	05:00 Feier der Osternacht 11:00 Hochamt zum Osterfest 	09:30 Feierlicher Familiengottes- dienst anschl. Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten
Mo 21.04.25 Oster- montag	10:00 Ökumenischer Gottesdienst „Emmaus“		09:30 Osterhochamt 

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

27.04.25 Weißer Sonntag	10:00 Festgottesdienst mit Patrozinium 11:00 Fröschoppen		09:30 Festgottesdienst zum Osteroktavtag
Do 01.05.25	10:00 Feier der Erstkommunion für fünf Kinder	19:00 Festgottesdienst Patrona Bavariae mit erster Mai- andacht 	
So 04.05.25	11:00 Eine-Welt-Tisch und Sonntagsmensa	10:30 Ökumenischer Zeitgottes- dienst zum Maibaumfest	
Do 09.05.25		19:00 Alpenländische Maian- dacht (AMK) anschl. Maiwein und Bayr. Oper Rheingold im Pfarrsaal	
So 11.05.25		11:00 Familiengottesdienst mit Taferneuerung der Erstkommunion- kinder in St. Martin	
So 18.05.25		11:00 Ländliche Festmesse mit Volkstanz und Frühschop- pen am Kirchplatz 	
So 25.05.25		11:00 Feier der Erstkommunion für die Kinder von St. Martin und St. Mauritius in St. Martin 	
Do 29.05.25 Christi Him- melfahrt	10:00 Festgottesdienst anschl. Pfarrfest mit Grill, Kuchen etc.		09:30 Festgottesdienst  anschl. Kirchencafé

**Regelmäßige Gottesdienste s. Seite 50,  Musik finden Sie auf den
Seiten 39 und 44, weitere Veranstaltungen s. Textteil des Pfarrbriefs**
Für evtl. Änderungen beachten Sie bitte die Wochennachrichten.

Sofern nicht anders angegeben,
finden alle Gottesdienste in St.
Mauritius bis auf weiteres im
Pfarrsaal statt.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
Sa 31.05.25	18:00 Abschluss des Marienmonats mit letzter Maiandacht (PK)	
So 01.06.25	11:00 Feier der Erstkommunion für die Kinder von St. Martin und St. Mauritius in St. Martin 	
	19:00 Orgelsommer „10 Jahre Goll-Orgel“ 	
Di 03.06.25	18:00 Dankfest Erstkommunion in St. Martin	
Sa 07.06.25		19:30 Pfingstvigilfeier am Feuer im Innenhof 
So 08.06.25 Pfingstsonntag	10:00 Festgottesdienst anschl. Eine-Welt-Tisch	09:30 Festgottesdienst 
Mo 09.06.25 Pfingstmontag	10:00 Ökumenischer Gottesdienst	
So 15.06.25		09:30 Pfarrgottesdienst zum Dreifaltigkeitsfest
Do 19.06.25 Fronleichnam		09:30 Festgottesdienst mit Prozession  anschl. Frühschoppen
Sa 21.06.25	11:00 Bergmesse am Petersberg bei gutem Wetter für den Pfarrverband	

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So 22.06.25	10:00 Festgottesdienst Pfarrfronleichnam	10:00 Pfarrfronleichnam am Moosacher St.-Martins-Platz, Prozession zur Pfarrkirche anschl. Frühschoppen im Pfarrsaal 19:00 Orgelsommer „10 Jahre Goll-Orgel“	17:30 Swing-Biergarten mit dem Munich Swing Orchestra
Fr 27.06.25			
So 29.06.25		19:00 Orgelsommer „10 Jahre Goll-Orgel“	09:30 Festlicher Gottesdienst zu Peter und Paul
Sa 05.07.25		19:00 Moosacher Chornacht	Mitarbeiterfahrt der Ehren- und Hauptamtlichen
So 06.07.25	11:00 Eine-Welt-Tisch und Sonntagsmensa	18:00 Open-Air-Gottesdienst anschl. Dämmererschoppen	
Sa 12.07.25	11:00 Bergmesse am Petersberg bei gutem Wetter für den Pfarrverband (Ausweichtermin für den 21.06.)		
So 13.07.25	19:00 MIOD: ALL RIGHT, OKAY, YOU WIN (Swing, Latin, Blues)	11:00 Festgottesdienst zum Pfarrfest anschl. Festbetrieb	

Regelmäßige Gottesdienste s. Seite 50,  Musik finden Sie auf den Seiten 39 und 44, weitere Veranstaltungen s. Textteil des Pfarrbriefs
Für evtl. Änderungen beachten Sie bitte die Wochennachrichten.

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Mauritius bis auf weiteres im Pfarrsaal statt.

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	17:15 18:00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit (PK) Messfeier zum Sonntag (PK) – (Int)	Pfarrkirche Alte St. Martinskirche
Sonntag	09:30	Pfarrgottesdienst – (k.Int)	
	10:00	Pfarrgottesdienst – (k.Int)	
	11:00	Pfarrgottesdienst (PK) – (k.Int)	
	18:00	Abendmesse (AMK) – (Int)	
Montag	14:00	etwa alle 2 Monate: Messfeier f. Senior*innen (Pfarrsaal)	
Dienstag	10:00 15:00	Mess- oder Wort-Gottes-Feier i.d.R. 2. Di im Monat, Pflegezentrum Moosach i.d.R. 1. Di im Monat, Seniorenzentrum Bethel	
	19:00 19:00	Messfeier (AMK) Christl. Schweigemeditation (Mehrzweckraum Kinderg.)	
	Mittwoch	17:30 18:00	Rosenkranz Messfeier
		18:00	Stille eucharistische Anbetung (AMK)
Donnerstag	19:00	Abendmesse (AMK)	
	18:00	i.d.R. 1. und 3. Do: Stille eucharistische Anbetung	
Freitag	09:00	Messfeier mit Herz-Jesu-Segen (1. Fr. im Monat; AMK)	
	08:30 09:00	Rosenkranz Messfeier	

PK: Pfarrkirche
 AMK: Alte St. Martinskirche
 Intentionen möglich
 keine Intentionen
 Int:
 K.Int.:

Caritas-Zentrum Schwabing/Milbertshofen, Bonner Platz 4, 80803 München,
 Tel. 200 68 68-0 / soziale-beratung-schwabing@caritasmuenchen.org
 Allg. soziale Beratung: Nadia Andreae, Mo-Fr 9 - 12 (jd. 1. Di im Monat im Pfarrhaus
 Frieden Christi 13:30 - 14:30)

Caritas München West, Gebietsleitung: Ulrich Prasser, Tel. 82 99 200
 Soziale Beratung in Moosach (Caritas): Leipziger Str. 38, 80992 München
 Susanne Ferrari, Tel. 14 98 97-14; Petra Weber, Tel. 14 98 97-13
 Pflegedienstleitung: Ivana Curak, Tel. 89 11 66-0

BIGBase Zentrum für kirchliche Jugendarbeit in der Region München Nord-West + Mitte,
 Hildegard-von-Bingen-Anger 3, 80937 München | Di + Do 9-13 Uhr | Tel. 316 05 67-0
www.jugendstelle-feldmoching.de/ | Jugendeelsorger: Luigi Mastroianni

Namen und Adressen

Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
<p>Straßbergerstr. 5, 80809 München Tel. 35 89 90 86-0, Fax 35 89 90 86-20 Bürozeiten: Mo 8:30 - 12, Mi 8:30 - 12 und 13 - 17, Fr 8:30 - 13 frieden-christi.muenchen@ebmuc.de www.frieden-christi-muenchen.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE17 7509 0300 0002 1464 28</p>	<p>Chemnitzer Platz 9, 80992 München Tel. 14 31 41-0, Fax 14 31 41-24 Bürozeiten: Di 14 - 18, Mi und Do 8:30 - 12, Fr 8:30 - 13 st-martin.muenchen-moosach@ebmuc.de www.st-martin-moosach.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE73 7509 0300 0002 1444 50</p>	<p>Templestr. 5, 80992 München Tel. 14 01 03-0, Fax 14 01 03-23 Bürozeiten: Di 13 - 16, Mi 8 - 12 und 13 - 16, Do 8 - 12 und 14 - 18 st-mauritius.muenchen@ebmuc.de www.st-mauritius-muenchen.n.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE47 7509 0300 0002 1445 30</p>
<p>Pfarrer: Martin Cambensy (Pfarrverbandsleiter), Tel. 14 31 41-0 Pfarrvikar: Andreas Krehbiel, Tel. 14 01 03-0 Seelsorger zur Mithilfe: Pfarrer i.R. Theo Seidl und Tobias Hartmann Tel. 14 31 41-0</p>		
<p>Krankenpastoral: Martin Holzner, Tel. 35 89 90 86-15 bzw. 0170-444 20 94 Seniorenpastoral: Martin Stettner, Tel.: 0151-61 04 77 19 bzw. 14 31 41-0</p>		
<p>Verwaltungsleiterin: Simone Egner</p>		
<p>Kirchenmusik: Winfried Enghardt Kinder- bzw. Frauenchor: Beate Winter</p>	<p>Kirchenmusik: Bernhard Hofmann Tel. 75 15 55</p>	<p>Kirchenmusik: Uschi Embacher</p>
<p>Pfarrsekretärin: Heike Friedmann</p>	<p>Pfarrsekretärinnen: Petra Sabukosek, Heike Friedmann</p>	<p>Pfarrsekretärin: Mirjana Masic</p>
<p>Buchhalterin: Pamela Monir</p>		
<p>Mesner/Hausmeister: Juro Stjepanovic</p>	<p>Hausmeister: Gabriel Grieshaber, Tel. 0151-50 21 57 25</p>	<p>Mesner/Hausmeister: N.N.</p>
<p>Kindergarten-Leitung: Martina Vill-Kreikenbaum, Tel. 13 95 76 90 Straßbergerstr. 7, 80809 München</p>	<p>Kindergarten-Leitung: Stephanie Müller, Tel. 140 63 70 Sprechstunde nach Vereinbarung Leipziger Str. 38A, 80992 München</p>	<p>Kindergarten-Leitung: Gabriele Hofmeister, Tel. 14 30 36 00 Anmeldung: Mi 14:30 - 16:30 Uhr Templestr. 3, 80992 München</p>
<p>Pfarrverbandsrat: Julia Kufner, Beate Winter</p>	<p>Pfarrverbandsrat: Lena Boos, Martin Cambensy, Elisabeth Gill, Martin Plöckl, Katharina Zankl</p>	<p>Pfarrverbandsrat: Markus Erfort, Werner Kalms (Stellv. Vorsitzender), Andreas Krehbiel</p>
<p>PGR-Vorsitzende: Beate Winter</p>	<p>PGR-Vorsitzender: Matthias Keller</p>	<p>PGR-Vorsitzender: Martin Hirsch</p>
<p>Verbandspfleger: Willi Bauer</p>		
<p>Kirchenpflegerin: Katharina Hertel</p>	<p>Kirchenpfleger: Willi Bauer</p>	<p>Kirchenpfleger: Dr. Frank Tholl</p>

*Originaltext vom Oster-Pfarrbrief 2015
und immer noch aktuell*

Gute Nachricht

**Inmitten vermooster Gedanken
der Bequemlichkeit
des Egoismus
der Resignation
und den aufgerissenen Strukturen
menschlicher Gemeinschaft
die gezeichnet sind
von den Wetterspuren
der Finanzkrisen
des Terrors
der Ausgrenzung
des Krieges
der Zukunftsängste
des Scheiterns einer Partnerschaft
der Arbeitslosigkeit
des Krank- und Verletztseins
der Trauer
des Verlustes**

**bricht sich
durch das harte Holz der Realität
auch heute
unbeirrt
Leben verheißend
die Botschaft des Ostermorgens
Bahn:
Fürchtet Euch nicht
Er ist wahrhaftig auferstanden
Und lebt mit uns
Halleluja**

Barbara Volk

